

# Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 57. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich fünfmal, — wochentlich zweimal. Die „Mitteldeutsche“ ist das amtliche Organ für den Reichsausschuss für die Reichswehrangelegenheiten. Die Redaktion ist in Halle (S.) untergebracht und befindet sich in der Gr. Ulrichstraße 57. Telefon: 20711. Telegramm: Halle (Saale), Wochenausgabe 15. Fern: 20621.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 127

## Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—, halbjährlich 9.—, jährlich 17.—. Ausland: monatlich 2.10, vierteljährlich 4.80, halbjährlich 8.40, jährlich 15.—. Fernbezug monatlich 2.—, vierteljährlich 5.—, halbjährlich 9.—, jährlich 17.—. Keine Rücksendungen bei Spätbestellungen. Der Bezug gilt für den nächsten Monat, wenn nicht ausdrücklich ein anderer Monat angegeben ist. Bei ablaufenden Monatsbestellungen rechtzeitig bestellen.

Mittwoch, den 10. Mai 1939

## Der „Tag des Heeres“ in Italien festlich begangen Glänzende Parade in Rom

### von Brauchitsch spricht seine Anerkennung über die italienischen Truppen aus Die italienische Presse unterkreuzt die große politische Bedeutung des Tages

Rom, 9. Mai. Der dritte Jahrestag der Ausrichtung des Zusammenstoßes mit dem Einmarsch der italienischen Truppen in Abessinien unter Marschall Badoglio ist auch dieses Jahr wieder in allen Garnisonen Italiens mit großen militärischen Aushebungen begangen worden. Gleichzeitig wurde gefeiert, daß der 9. Mai als „Tag des Heeres“ staatlicher Feiertag ist. In Rom ereignete die militärischen Aushebungen durch die Parade der verstärkten Garnisonen unter Teilnahme des Königs von Italien und Albanen des Kaisers von Serbien, des Duce mit sämtlichen Mitgliedern der Regierung, der hohen und höchsten Offiziere des Generalstabes und der Wehrmacht ihren Höhepunkt. Bei der Parade, an der erstmals auch Albanien durch 600 Mann der neuen königlichen Wehrmacht vertreten war, waren ferner der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres mit seiner Begleitung und die spanische Militärexpedition unter General Garcia Escames anwesend.



Generaloberst von Brauchitsch, der Duce und der spanische General Escames (von links nach rechts) verfolgen eine Gefechtsübung des italienischen Heeres

### Generaloberst v. Brauchitsch und General Escames wurden zusammen mit dem Duce und dem Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, Pariani, vom König und Kaiser sofort nach seinem Erscheinen in die Obhut der Wehrmacht, wo der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres an der Seite von Victor Emanuel III. dem fast zweihundertjährigen Erbprinzen beibrachte. Begünstigt von schönem Frühlingswetter, bei der Parade ein ungemein imponierendes Bild. Der Hauptteil der einzelnen Truppen wurde von einer nach der nächsten folgenden Menge immer wieder mit stürmischen Aushebungen auf den König und Kaiser, auf den Duce des Reichs und auf die Wehrmacht bekräftigt. Auch bei den Ehrenmärschen und bei den voll-

ständig anwesenden ausländischen Wehrmachtsoffizieren hat der Wehrmarsch in seiner Ehrlichkeit und tadellosen Haltung der Truppen, die stolzen Augen ihre Blicke auf den König und Kaiser sowie den Duce gerichtet hatten, einen außerordentlichen Eindruck gemacht. Insbesondere gefiel der römische Paradezug, der in seiner Kraft und wichtigen Art die

sozialistische Disziplin in hervorragender Weise zum Ausdruck bringt. Nach Abschluß der Parade sprach Generaloberst von Brauchitsch seiner Majestät Victor Emanuel III., dem Duce und dem Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, Staatssekretär General Pariani, seine Freude über die Haltung der Truppen aus. (Fortf. auf Seite 2)

## Schlag auf Schlag

Dr. E. — Halle, 9. Mai. Die Außenminister Englands und Frankreichs rüsten sich eben wieder zur Reise nach Genf, um auf dem morlichen Boden des ehemaligen Völkerbundes so zu tun, als ob sich seit Verfall des Völkerbundes nichts geändert hätte, da trifft sie und ihre Demokratien ein neuer Schlag, der ihnen die Wirklichkeit dieser Welt wieder einmal in Erinnerung bringt. Das nationale Spanien erklärt seinen Austritt aus der Genfer Liga, und erst jetzt damit den Demokratien eine vollständige Antwort für ihren Verrat an der europäischen Zivilisation, den sie begingen, als sie fast drei Jahre lang Spanien unterstellten. Die erste Antwort erteilte General Franco vor einiger Zeit, als er den Eintritt Spaniens zum Antikominternpakt erklärte. Daß er in diesem für die Einreisungsverhandlungen kritischen Augenblick nun auch den Austritt aus der Genfer Liga erklärt, ist für die Demokratien ein harter Schlag. Mit der Würde Spaniens wäre es unvereinbar, noch länger in Genf zu bleiben, wo der schärfste Widerstand gegen seine nationale Wiederanerkennung gescheitert worden ist. Wenn mit Spanien das alte Genf innerhalb 15 Monaten seine Mitgliedschaft in der Genfer Liga kündigt, dann ist das der beste Beweis für den Zerfall einer Einreisung, die sich einmal als Völkerbund nannte. Deutschland und Italien besitzen deshalb natürlich die rechtliche Schiedung, die auch Spanien jetzt herbeigeführt hat.

Dieser Schritt ist den Demokratien deswegen besonders peinlich, weil ihre vermeintliche Anhängerschaft auf andere Länder damit hingeworfen wird in dem Augenblick, da sie immer noch fremde Staaten für die Einreisungspolitik an gewinnen hoffen. Was sollen aber die Staaten, denen England seinen Schutz drängte, davon halten, wenn dieser militärische Beistand so vernünftig beurteilt wird, wie das der alte Kriegsheer Lord George gelehrt im englischen Unter-

## 80 Tote bei einer Explosion in japanischer Zellulosefabrik

Tokio, 9. Mai. Von einer schweren Explosionskatastrophe wurde eine Zellulosefabrik in Tokio heimgesucht. 80 Arbeiter kamen dabei ums Leben, während 200 weitere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Durch das Unglück wurden außerdem neun große Fabrikgebäude sowie 40 Häuser völlig eingestürzt.

hans getan hat. „Er erklärte rund herum, daß England die übernommenen Verpflichtungen nicht einhalten könne, und ohne Sowjetrußland habe England vor einer tieferen Niederlage. Der englische Kriegsmilitärverteidigte zwar die Haltung der Regierung, doch dabei entschloßte ihm ein bemerkenswertes Geständnis. Er verlangte von der Opposition, daß sie der Regierung durch die Wehrpflicht, die die Männer bewilligen müßte, nachdem sie das Schicksal von dem Widerstand gegen die Attentate „erfinden“ habe. Damit gibt die englische Regierung also zu, daß sie sich von den Oppositionsparteien zu der wichtigsten Einreisungspolitik trennen ließ, nur aber von ihnen getrieben wird, gar nicht dazu in der Lage zu sein, wenn andere Staaten, und besonders Sowjetrußland, sich nicht daran beteiligen.“

Wie aber reagiert Moskau auf die schrecklichen englischen Geständnisse? Am Montag überreichte die englische Regierung in Moskau ihre Antwort auf die Bedingungen Sowjetrußlands für den Eintritt zur Einreisungspolitik. Auf eine englische Falschmeldung hinwirkte wird jetzt in Moskau erklärt, was England und Frankreich eigentlich wollen. Die beiden Demokratien verlangen nicht weniger, als daß Moskau ihnen zu Hilfe kommt, wenn sie als Folge ihrer abenteuerlichen Einreisungspolitik in militärische Aktionen eintreten. Mit anderen Worten: England und Frankreich wollen die Unterfütterung Sowjetrußlands als Aufwendung für ihre aggressiven und offensiven Bestrebungen gegen Deutschland und Italien. Doch sie selber setzen sich bis jetzt nicht geringe Mühe auf der Grundlinie der Gemeinlichkeit auch der Sowjet-Union zu gewöhnen, wenn

## Moskau widerlegt London

### Eine Meldung der Agentur Reuter vom sowjetamtlichen Telegraphenamte richtiggestellt

Moskau, 9. Mai. Nachdem die britisch-sowjetischen Verhandlungen durch die Ausbuchtung Hinnow-Finlands eine Unterbrechung von mehreren Tagen erfahren hatten, wurde dem britischen Botschafter in Moskau, Sir William Seeds, am Montag Gelegenheit gegeben, den jetzt mit der Leitung des sowjetamtlichen Botschaftern Regierungskonferenz Molotow anzuhören. Reuter hatte berichtet, daß der britische Botschafter in Moskau einen Gegenantrag über die britischen Interessen, zwischen Großbritannien, Frankreich und Sowjetrußland englischerseits neue Vorschläge machte.

den Tatsachen entspricht. Die Sowjetregierung hat in Wirklichkeit am 8. Mai die „Gegenanträge“ der englischen Regierung erhalten, gegen die auch die französische Regierung keinen Einspruch erhob. In diesen Vorschlägen ist nicht die Rede davon, daß die Sowjetregierung jedem ihrer Nachbarkonten einzeln garantieren soll. Darin heißt es vielmehr: Die Sowjetregierung solle England und Frankreich sofort Hilfe leisten in dem Falle, wenn die letzteren in militärische Aktionen eintreten

in Ausübung der von ihnen übernommenen Verpflichtungen für Polen und Rumänien. In den „Gegenanträgen“ der englischen Regierung wird jedoch nichts erwähnt von irgend einer Unterstützung, welche die Sowjetunion von England und Frankreich auf der Basis der gemeinsamen Wehrpflicht erhalten würde, wenn sie gleichermäßen in militärische Aktionen hineingezogen würde in Wahrnehmung der von ihr übernommenen Verpflichtungen gegenüber dem einen oder anderen der Staaten Osteuropas.“

## Polnische Presse höhnt Ungarn

### Budapest bitter enttäuscht - Stellungnahme des „Pester Lloyd“

Budapest, 9. Mai. Der halbamtliche „Pester Lloyd“ verweist sich heute an leitender Stelle unter der Überschrift „Eine offene Frage an Polen“ in nachdrücklicher Form gegen polnische Presseartikeln gegenüber Ungarn. Demgegenüber wird festgestellt, daß sowohl die verantwortlichen ungarischen Staatsmänner als auch die ungarische Presse bei der Vermittlung einer gemeinsamen polnisch-ungarischen-Georgie-Beziehungen stets die traditionellen Freundschaft betont hätten. Um so größeres Bedauern, ja bittere Enttäuschung

habe es erregt, daß seit einiger Zeit in mehreren angesehenen Organen der polnischen Presse Artikel erschienen seien, die Ungarn in beleidigender Weise verhöhnten. Der „Pester Lloyd“ erklärt sodann: „Wenn unsere Frage ungehört verfallen oder nicht die Antwort erhalten sollte, die wir erhoffen, mit anderen Worten, wenn sich die schwer beherrschenden Beziehungen polnischer Presseorgane Ungarn gegenüber wiederholen sollten, dann müssen wir notwendigerweise eine Veränderung der Lage zur Kenntnis nehmen.“

Auf Grund von Angaben aus autoritativen sowjetrussischen Kreisen kann die „Tab“ erklären, daß diese Mitteilung der Agentur Reuter nicht ganz



Besprechungen, die nichts einbrachten

Paris und London beraten weiter - In Gent wird weiter verhandelt

London, 9. Mai. (Eig. Meld.) Paris ist im Augenblick der Mittelpunkt, von dem aus die Eintragsarbeiten gegen die anstehenden Staaten vorzugehen...

In dieser einer seiner stärksten Stützen hatte dieser alte Parlamentarier die britische Wehrpflicht als völlig unangebracht...

Gewohnheitsverbrecher wegen Mordversuchs hingerichtet

Berlin, 9. Mai. Am 9. Mai 1899 ist der am 13. Dezember 1901 in Kolbermoor...

Flugzeug stürzte ab und setzte Häuser in Brand - 25 Tote

Guantanamo (Cuba), 9. Mai. Das Flugzeug 'Aster Zeisel' stürzte bei...

Schlagwetterexplosion in Weffalen fordert 3 Tote und 21 Verletzte

Kamm 1. B., 9. Mai. Auf der Zeche Radob in Bodum-Soedel bei Hamm ereignete sich im Untertagebetrieb...

2 1/2-jähriger schreibt, rednet und spricht fließend französisch

Sao Paulo, 9. Mai. Nach Berichten aus Curitiba soll dort ein Wunderkind aufgetaucht sein...

Zincksteins Bilder entfernt

Barthelm, 9. Mai. Die Polnische Telegraphen-Agentur macht in ihrer Meldung aus Moskau...

Japans allerlängster Bat

Tokio, 9. Mai. Der 'Jaganai', der Verein der hundert Männer in Japan, hielt kürzlich im Stadtteil...

„Englands Generalstab gehört in die Irenanacht“

Berlin am Vormittag hatte der Kriegsminister das Wehrpflichtgesetz der Regierung verteidigt...

Nach dem Austritt Spaniens aus der Genfer Liga

Halle, 9. Mai. Das Mailänder Bündnis zwischen Deutschland und Italien...

Gefährdung von deutschem Angriff auf Liberia läßt nicht nach

Paris, 9. Mai. Der für seine deutschfeindliche Einstellung berüchtigte französische Generalkonsul...

VOLL REIF NIKOTINARM VOLLREIF advertisement with logo and text.

Konferenz der vier nordischen Staaten in Stockholm

Stockholm, 9. Mai. (Eig. Meld.) Im Stockholmer Land am Dienstag hat der Außenminister von Schweden...

der britischen Aufwache und dem britischen Vizegouverneur

der britischen Aufwache und dem britischen Vizegouverneur erfolgt nach der Überbreitung eines Handschreibens...

Alleinreisende Frau sollte in französischem Zug verweigert werden

Paris, 9. Mai. (Eig. Meld.) Ein gemeinlicher Verbrechen ist der Nähe von Macon...

Veranstaltungen für den Monat April 1939 Gesamtumsatz der 'VOLLREIF'...

Der Aufenthalt Balbos in Kairo

Kairo, 9. Mai. (Eig. Meld.) Im Kairo traf, wie gemeldet, am Bord einer selbstgeleiteten Maschine Generalgouverneur...

Prinzregent Paul von Jugoslawien traf in Belgrad ein

Belgrad, 9. Mai. Prinzregent Paul von Jugoslawien traf in Belgrad ein...

Belamantlage der Gewerkschaft über 95 000

Belamantlage der Gewerkschaft über 95 000. Belamantlage der Gewerkschaft über 95 000...

„Jahresliche Heilmittel“

„Jahresliche Heilmittel“. Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß eine sog. jüdische Vorkontrollkommission...

Ungarn-Studium in Halle

Das zweite Semester der einzigen ungarländischen Forschungsstelle in Deutschland

Genau ein Jahr ist es her, als anlässlich des 75jährigen Bestehens des Ungarischen Vereins in Halle der Dekan der Theologischen Fakultät der Martin-Luther-Universität...

nicht nur intensiver, sondern auch mit weit größerem Erfolg betrieben worden, was letzten Endes seinen Grund in dem Gehörnis des Zuleitens als Universitätsprache hatte...

Volksgelei für 35 RM.

Im Rahmen der 2. Reichsstagung des Deutschen Volksbildungswerks in Düsseldorf wird das Padant Handwerber der VHS...

Volksgelei für 35 RM.

Im Rahmen der 2. Reichsstagung des Deutschen Volksbildungswerks in Düsseldorf wird das Padant Handwerber der VHS...

Dr. Wiefel führte aus, daß sich viele von den Einwohnern in Wittenberg und später dann in Halle...

Dr. Gök erhielt für sein Buch 'Wieder über den Meer' den Volksdeutschen Schriftumspreis der Stadt Stuttgart.

„Lieber machen Leute“, Gottfried Keller's berühmte Fabel wird verfilmt.



# Die Gaustadt Halle

Hallische Jugend tritt an

## 5000 Mädels beim Gesundheitsappell

Ärzte, Ärztinnen, Zahnärzte am Werk in hallischen Schulen



Aufn.: Südliche Gebiet Mittelteil  
Nun, wie groß bin ich?

„5000 Mädels beim Gesundheitsappell“ — ja, wenn die DZ- und BDM-Organisationsleiter und -leiterinnen das melden könnten, wären sie wohl froh. Denn das ist die Ziffer, die erreicht werden müßte, wenn die Forderung des Führers, daß jeder Jugendlichen jedes Jahr einmal dem Arzt vorgeführt wird, voll erfüllt würde. Aber wir müssen bedenken, daß es der erste Ge-

nicht erschienen ist von diesen letzteren, der wird noch bis Ende Mai zu einer pflichtmäßigen Leistung erlöst werden — denn jedes Mädels Pflicht, es mag organisiert sein oder nicht.

Und so ein Appell — das haben wir gestern abend in verschiedenen Schulen unserer Stadt sehen können (Friedrich-Nietzsche-Schule, Döberweg-Schule, Tor-Schule, Wittke-Schule) ist nichts zum Fürchten! Das bedeutet kein lauges Anstehen und Warten, bis der Arzt mit jeder einzelnen fertig ist, sondern es ist ausgemessen eine General- und Gruppen-Sichtung, bei der der Arzt wohl jede einzelne ansieht, bei der es aber mehr auf ein gesundheitliches Gesamtbild ankommt. Wer gründlich untersucht werden muß, wird ausgeschieden und zu kurzfristiger Erholung oder zu sechswochigem Aufenthalt im Lebenslager Seelen vorgeführt. Auf diese Weise können bei der Verfassung wirklich die Mädels berichtigt werden, die Erholung dringend nötig haben.

„Schuhe ausziehen“ ruft der Arzt, und dann geht sein kritischer Blick auf awarig und sehr ruhigen Zehen in einer Reihe hinunter. Hier verordnet er Fuß-Gymnastik, dort barfußgehen im sommerlichen Sande. „Täglich schwimmen!“ sagt er zu der einen, „Stetig Gymnastik üben!“ zu der anderen, wenn Asthosen und Allergien vorliegt sind. — Dann geht es im nächsten Schritt auf weichen Turnplätzen und in den netten schwarzen Turnanzügen zum Zahnarzt hinüber. Der lenkt uns mit der Taschenlampe ins Ge-  
bit, und es entgeht ihm nichts. Erst er erste Schäden, so weist er das Mädels mit Nachdruck darauf hin, daß es seine Pflicht ist, diese Schäden beheben zu lassen. Die Karte, die es in die Hand gedrückt bekommt, muß es wieder abgeben, mit dem Stempel des



Jedes Mädels wird von den Aerz tinnen gründlich untersucht

und Gesundheitsappell so großen Formats ist; da kann außer den ziemlich vollständig erschienenen organisierten Jugendlichen auch der Prozentfuß der Nichtorganisierten als erfreulich bezeichnet werden. Wer übrigens

behandelnden Zahnärztes vorbehen... und das ist gut so, denn wir will der ganz kleine Mensch gesund bleiben, wenn seine Zähne franten?

Die an diesen beiden Abenden erfaßt werden, das sind die 14-18jährigen. Die Kleineren haben in den Schulen nachmittags ihre Mutterma. — Und nun müssen wir wirklich fragen, wo denn all die Ärzte herkommen, die für solche Großaktion gebraucht werden? Und da setzen wir, daß es in ganz Halle keinen Arzt gibt, der nicht herangezogen würde zu den großen Gesundheitsappellen von DZ und BDM. Jeder Assistenzarzt, jede Ärztin und Zahnärztin, selbst wenn sie gar keine Praxis hat, leistet hier ihren Ehrendienst an der Jugend des Reichs, und viele um viele fällt sie. Da ist die Liste 3, auf der die Zahnuntersuchungs-Ergebnisse festgehalten werden, da ist die Nachuntersuchungsliste, die die schwereren Fälle verzeichnet, und die Verordnungsliste, die gegebenenfalls auch weitergegeben werden kann an andere Organisationen, wie z. B. die FFB, die, wenn sie die Mädels überreits verführt, auch ein Nachuntersuchungsergebnis haben muß.

280 000 Jugendliche in unserer Gau müssen durch diese Gesundheitsappelle erfaßt werden. Wir hören die Zahl mit andächtigem Staunen. Eine riesenarbeit ist das, und unbeschbarer, vorbeugender Gesundheitsdienst wird hier geleistet — die meisten von den Eltern erkennen das schon früh und dankbar an. Den anderen aber soll jeder neue Appell wieder zeigen, wie ungemein wichtig es ist, daß unsere Jugend Gesundheit erlangt und diese Gesundheit richtig pflegt — der Gesundheitsappell ist ein Ziel, das jetzt alle zu erreichen sich bemühen sollten.

Der Gesundheitsappell für das BDM-Werk „Glaube und Schönheit“ findet heute um 20 Uhr in der Friedrich-Nietzsche-Schule (mit in der Wittke-Schule, wie irrtümlich angeündigt) statt.



Aufn.: Scheit

### Neue Uniform für Feuerlöschpolizei

Die Feuerwehr bekommt, um auch äußerlich die Zugehörigkeit zur deutschen Polizei zu dokumentieren, neue Uniformen, die allerdings in der nächsten Zeit nur von einem genau festgelegten Personenkreis getragen werden wird. Rechts die neue und links die alte Uniform der Feuerlöschpolizei (Bericht an anderer Stelle)

Von jetzt ab:  
Alle Tage  
wie  
Sonntag!



„Sonntag-Nachmittags-Ausgeh-Zigarette“ — das war einmal. Jetzt ist in puncto Rauchen alle Tage Sonntag. Für 3 1/2 Pfennig schenkt die neue Kurmark dem Raucher Mehrwerte, die in ihrer Summe bisher nur in den hohen Preislagen zu finden waren! Besseres für dasselbe Geld — das ist wirklich Fortschritt!

### Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß: voll und mild wie alter Wein!

### Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

### Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagers und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

### Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Ueberfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlwühlende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

# Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pfg.!



Ausrichtersche Offizierslaufbahn bei der Feuerlöschpolizei

In der Feuerlöschpolizei (früher Berufsfeuerwehr) sind die Offizierslaufbahnen eine technische Truppe der Ordnungspolizei...

Die Feuerlöschpolizei-Offiziere nehmen die folgenden Stellen bei den Berufsfeuerwehren ein. Als Tätigkeitsgebiet ist ihnen...

Die Einberufung für diese Laufbahn erfolgt als Anwärter und führt nach einer einjährigen Ausbildung zu einer beamteten leitenden Stellung...

Juden sollen bei Juden wohnen Durchführungsbestimmungen erlassen

Der Durchführungsbeschluss des Gesetzes über die Einberufung von Juden...

Um die anderweitige Unterbringung der Juden durchzuführen zu können, soll zunächst der betreffende Wohnraum ermittelt werden...

Der Erlas sagt weiter grundsätzlich, dass Eingriffe nicht erforderlich sind, wenn die Juden freiwillig als Mieter oder Untermieter...

Der Erlas sagt weiter grundsätzlich, dass Eingriffe nicht erforderlich sind, wenn die Juden freiwillig als Mieter oder Untermieter...

gen kann man sich im wahren Sinne des Wortes getund haben.

Sonntag nachmittag hatten die bayerischen Komiker „Lübel und Lübel“ als Anhalter und humoristische Musikinstrumenten...

Nach diesem letzten heiteren Sonntag-nachmittag wurde die im Februar 1938 mit so schönem Erfolg in Mainz genommene...

Wieviel Aufschläge schreibe ich? Am Sonntag Reichsleistungsschreiben der D.M.F. in Halle

Bei Bemerkungen ist es oft erforderlich, genaue Angabe über seine Leistungen auf dem Schreibmaschine zu machen...

D.M.F.-Zeitung für Aluminiumbearbeitung

In der Zeit vom 22. Mai bis 3. Juni 1939 veranstaltet das Berufsleistungsschreiben der D.M.F. gemeinsam mit der Aluminium-Zentrale...

Luftschutz ist Dienstpflicht!

Hochschul-Nachrichten

Berlin. Dem Honorarprof. Dr. med. Karl Fritze wurde unter Anerkennung...

Hamburg. Der Professor für afrikanische Sprachen an der Universität Hamburg Dr. August Kienle...

Deutsche entwarf das Sternenbanner

Marineoberleutnant Dr. Lange vor den Hören der Volksbildungsstätte

Die Länder, die um das gewaltige Becken des Stillen Ozeans herum gelagert sind, waren vier Jahrhunderte lang und sind noch heute Schaulücke geographischer Ereignisse...

Der Graf Spee. Seine „Einbedung“ verdient wirklich diesen Namen, denn bisher hatten alle Kreuzer und Kolonatoren vor dem Stillen Ozean halt gemacht...

Der Spanier in diesem Volk, das in seiner Eigenart und seiner Beschäftigung manchen Vergleichbaren mit Deutschen aufweist...

Deutsche waren es, die vor Columbus den großen Erdball im Westen zuerst entdeckt haben. Und Deutsche haben dann - wenn auch stets im Dienste fremder Völker - die überlebenden Länder erobert und kolonisiert...

Was ist gesund

Der 14. heitere Sonntagnachmittag. Die „Kraft durch Freude“ unter dem Motto „Wer zuden die Freude“...

Neues Möller-Drama

„Prinz Eugen“ in Gießen uraufgeführt

In seinem neuen Drama „Prinz Eugen“, das anlässlich der hiesigen hundertjährigen Gedenkwache in Gießen uraufgeführt wurde, führt Oberbard Wolfgang Möller eine konzentriertere und nur auf drei Szenen beschränkte Handlung...

Freiwald-Festung im Reichswald Leipzig

Als wir vor einiger Zeit unsere Referat über Kurt Freiwalds Buch „Von deutscher Seele“ aufmerksamer machen durften, wiesen wir mit besonderem Nachdruck auf eine dichterische wie politische gleichwertige dramatische Szene hin...

Der Dichter Friedrich Christoph Dahlmann berichtet von einem Erlebnis auf seiner böhmischen Reise, die er 1800 mit Heinrich von Kleist unternahm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Um die Fußball-Meisterschaft des HJ.-Gebietes Mittelland

Aus den Vor- und Zwischenrundenspielen der Mann-Auswahlmannschaften um die Fußballmeisterschaft des HJ.-Gebietes Mittelland, die nach dem Bestabstimmungsentscheidungen...

Fortuna muß nach Dresden

Das erste Endspiel der Gruppe II zur deutschen Fußballmeisterschaft zwischen dem Dresdner Sport-Club und Fortuna Düsseldorf wird am Sonntag, 14. Mai, nicht in Düsseldorf, sondern in Dresden veranfaßt.

Sachsen - Mitte in Greiz

Der geplante Gauekampf der Schwerathleten der Gaue Mitte und Sachsen ist nun endgültig zum Abschied gekommen. Am Sonntag, 14. Mai, trifft eine Zehnertafel in der Turnhalle in Greiz auf unsere mitteldeutsche Mannschaft.

Unter den kritischen Augen Herbergers:

2 Auswahlspiele der Reichskursisten Heute im Jenaer Stadion, morgen in Erturt

Die in der Gaupflichtschule Bad Blankenburg verammelten Nachwuchs-Fußballspieler werden zwei Auswahlspiele austragen, und nicht wie ursprünglich vorgesehen nur eins.

Reichstrainer Herberger hat ebenfalls Quartier in der Gaupflichtschule bezogen und zusammen mit unserem Gaupflichtlehrer Lauthert wurde eifrig gearbeitet.

Gaue-Mannschaft: Paul (1. SV Jena), Schäfer (1. SV Jena), Grottel (1. SV Jena), Werner (1. SV Jena), Wittenberg (1. SV Jena), Schöner (1. SV Jena), Schmeier (1. SV Jena), Paul (1. SV Jena).

In der Mitteldeutschen Kampfmannschaft in Erturt treffen am Donnerstag zusammen: Gaue-GH: Paul (1. SV Jena), Schäfer (1. SV Jena), Werner (1. SV Jena), Grottel (1. SV Jena), Wittenberg (1. SV Jena), Schöner (1. SV Jena), Schmeier (1. SV Jena), Paul (1. SV Jena).

Gegen Polen in Warschau

Die deutschen Fußballspieler fahren, mit Ausnahme Heinrich Wenzels, dessen Gesundheitszustand immer noch zu wünschen übrig läßt, von Wien nach Braunschweig, wo am Donnerstag die nationalen Meisterschaften ihren Sonntag nehmen.

Gannover 96, der Deutsche Fußballmeister, stellt sich am kommenden Sonntag in einem Freundschaftsspiel gegen Cracovia Warschau vor.

Prager Elf für Berlin

Schmeißer (Dessau 05) Mittelstürmer der deutschen Auswahl

Am kommenden Sonntag begrüßen wir zum erstenmal im Olympischen Stadion die Auswahlmannschaft von Böhmen und Mähren, die sich einer deutschen Auswahlmannschaft gegenüberstellen wird.

Am kommenden Sonntag begrüßen wir zum erstenmal im Olympischen Stadion die Auswahlmannschaft von Böhmen und Mähren, die sich einer deutschen Auswahlmannschaft gegenüberstellen wird.

Sport-Vereinsnachrichten

Gründerfeier Turnverein. Am Mittwoch und am Donnerstag haben nachmittags Schwimm- und Leichtathleten vom Schwimmverein am kommenden Sonntag, 14. Mai, um 10 Uhr, unter Leiter Hermann Otto u. a. in Berlin gefeiert.

Zurück und Sportvereinenna. Sonntag, den 14. Mai 1939, 14.30 Uhr, veranstaltet unsere Motorsportabteilung auf dem neuen Motorsportplatz eine große Sportveranstaltung.



... denn sie ist aromatisch, leicht und frisch!

Zufreich und unterschiedlich mögen die Gründe sein, die täglich mehr und mehr genieserische und überlegende Raucher zur „Ultra“ greifen lassen.



„Sie hält, was sie verspricht!“ Die WZ-Stoff-Geologie Weller & Großherf ist bekannt in Wien am Rhein. Dort, im ersten Stock des Danies-Hauses...

„Majvolk - aber mit Genuss!“ „Ich bin empfindlich in meinen Gefühlen“, meinte Herr Friedrich Karl Götsch, Vize im Reichstag, Weidener Str. 7, am 13. April 1939...



„Ultra“ - immer frisch an Bord! „Matthias führe ich die „Ultra“!“, antwortete der Steward Walter Wegener...



„Café - Erfahrung von Kindesbeinen an“ „Der Papa groß ist die berühmte Weinbergstraße, „Vernachener Doctor“, gegenüber einer Gesamt-Weinhandlung von etwa 75.000 ha im Aischal.“



Leicht und aromatisch rauchen - mehr Freude für Sie!

# Der Hut, von dem ich träumte

## Ein mißlungener Versuch / Von O. G. Foerster

Es ist ein Kleid mit dem Herrchenhüten. Während die Damenheit Jahr für Jahr wechselnde Formen annehmen, bald hoch und bald niedrig, bald eng und bald weit, bald wie die Kopfbedeckung der Kaiserin und bald wie eine hübsche, unangenehme und trostlos langweilige. Zeit Verdrängung gibt es geradezu einen Normalhut für Männer. Gewiß, er kann verächtlich sein, die Krempel ist mal nach oben, mal nach unten gebogen, im Sommer besteht ihn eine dünne Strohhüte nur ein wenig — aber die Grundform wechselt nie. Nach unvorstelligen Gehehen erhält der Herrchenhut einen Kniff in der Mitte, in der dadurch entstehenden Längsfläche der runden Krone sammeln sich manchmal das Regenwasser, und eine bestimmte Höhe des Huttes wird nie überschritten. Dieses Normalhüten wurde vor einiger Zeit überflüssig. Ich träumte von einem Hut, der aus der Unzahl anderer Hüte sofort als etwas ganz Neues erkannt würde, einem Hut, der mich aus der Menge der Normalhüte herausheben würde.

Haben Sie schon einmal ein Bild des Wasserbüblers Wilhelm gesehen? Ja, der Mann trägt noch einen Hut! Wie ein prächtig ausgestattetes Segelschiff, er auf seinem Schüssel, ein mächtiger schräger Hut mit gewaltig ausladender Krempe! Die obere Huthälfte regte impavont auf und wies nur ganz oben einen schmalen Kniff auf. Und die untere Krempe lag tief auf dem Ohr, während die rechte Seite zur Breite der Schulter in die Luft vorstieß.

Dies war der Hut, von dem ich träumte. . .

Ich ging in vierzehn Fußgeschäfte und legte den Verkäufern Wilhelm Wulfs Bildnis vor.

Sie schüttelten den Kopf und die Köpfe. „Ein ganz unmoderner Hut! Bisher seit unendlichen Zeiten nicht mehr hergestellt! Wir haben Sie sehr aparte Neheiten.“

Ich versuchte und ludte weiter. Und in einem kleinen Fußgeschäfte hatte ich Glück.

„Warum Sie mal!“ fragte der Inhaber, „wir haben da noch einen Betrug von Künftlerhüten auf dem Boden. Die sind so ähnlich. Vor dreißig Jahren gab es hier in der Nähe zu einem kuriosen Künstlerverein, dessen Mitglieder nur solche Hüte trugen.“

Der Betrug kam mit der Hüte. Ich war begeistert. Ja, dies waren Hüte nach meinem Geschmack! Genauliche Kabinen, Kabinen mit ungeheuren Krempe, die man bis über den Mantelfragen herausziehen konnte, Hüte von großer Höhe, die oben etwas hin aufsteigen, in die Spitze kam ein kleiner Kniff.

Einen dieser Hüte erwarb ich. Ich gab die vordere Krempe halb schräg nach oben und ließ die hintere meinen Rücken beschützen. Beim Verlassen des Ladens mußte ich mich bücken, weil ich mit dem Künstlerhut 20 Zentimeter größer geworden war.

Als ich auf die Straße kam, erregte mein neuer Hut allgemeines Aufsehen. Manche ließen stehen, ich schritt stolz an ihnen vorbei. Ein kleines Mädchen begann zu weinen und lief zu einem Mutter.

In der Straßenbahn wirkten sie wieder als Hüte auf meine Aufmerksamkeit. Die Menschen haben sich leider schon so sehr

an die Herrennormalhüte gewöhnt, daß alle Neheiten auf diesem Gebiete ihnen lächerlich vorkommen. So auch hier.

„Sie mal den!“ sagte ein älterer Mann zu einem anderen, „was der für ein komisches Ding angeht hat!“

„Der hat'n nen Wasserbübler!“ erwiderte der andere. „Der Kopf pokt unter'n richtigen Hut nicht runter.“

Das Aufsehen wurde immer größer. Manche legten ihre Zeitungen fort, um mich zu betrachten. Ich ertrag selbstbewußt und gelassen ihre neugierigen Blicke und ihr einfühlendes Gering.

Nur ein nettes junges Mädchen, das mir gegenüber saß, sah mich ernst und wie mir schien, bewundernd und zustimmend an. Sie hatte wohl Verständnis für meine ungehörige Provokation gegen den Normalhut. Ich dachte schon daran, ein kleines Gespräch mit ihr anzuknüpfen — da sagte ein vier- oder fünfjähriger Knirps zwei Plätze neben mir laut zu seinem Vater: „Vati, warum hat denn der Mann da keinen Hut nicht in der Mitte eingeknickt?“

Der Vater flüsterte ihm etwas ins Ohr. „Vati!“ krachte der Knirps auf neue, „was ist'n das, ein Snob?“

Der ganze Wagen dröhnte von dem albernen Gelächter der Leute.

In diesem Augenblick aber sprang das Mädchen mir gegenüber auf, war ein sorgfältig die blauen Knöpfe — wie ich sie in diesem Augenblick bewunderte! — und rief: „Sie sollten sich schämen, über den Herrn zu lachen! Man soll einen Mimenhüten über ein peinliches Versehen auflücken, nicht für lustig darüber zu machen!“

Und damit wandte sie sich freundlich an mich und sagte: „Mein Herr, Sie haben wohl einen neuen Hut. Und da ist der Kniff herausgegangen und die Falte hat sich nach oben gewölbt. Bei neuen Hüten kommt das ja oft vor.“

„Was Sie mir übrig, als mich höflich zu befehlen und — den verhassten Kniff herausziehen, durch den der prachtvolle Künstlerhut wieder ein zwar etwas ungewöhnlicher, demnach aber den Formgesetzen unserer Zeit entsprechender Normalhut wurde.“

Neugierig habe ich mir nun auch die Hälfte der Krempe abschneiden lassen, weil es in überflüssigen Verfehrsmitteln größere Leute unangenehm finden, wenn mein Hut ihnen die Nase kitzelt. Man kann als einzelner eben einen solchen Kniff — unangenehm mit Erfolg fortsetzen . . .

# Ein westfälischer Briefwechsel

Der künstlerische Zoologe Herrmann Landois, wohl das größte Original, das Westfalen neben dem „tollen Bomberg“ je hervorgebracht hat, erhielt eines Tages von einem Biologen, der sich bei Belegen der Anatomie verkaufen wollte, folgendes Schreiben:

Bielefeld, den 4. 5. . . .

Ich erlaube Sie hiermit, da ich wissens bin, mich zu verkaufen. Mir von der Sache nichts abzusagen zu erlauben. Meine Adresse: H. Meyer, da ich erfahren habe, daß man sich an das Akedemieapoptikum kann verkaufen.

München i. B., den 6. 6. . . .

Gelehrter Herr!

Vor dem Ankauf bitte mir mitzuteilen, wie alt, wie groß, wie schwer Sie sind, und ob verheiratet.

Prof. Landois.

Die Antwort lautete:

Ans Akedemieapoptikum  
München i. B.

Gelehrter Herr!

Ihr Schreiben hat ich erhalten und Sie haben mir geschrieben, vor dem Ankauf zu schreiben, wie alt ich war. Ich bin 84 Jahre alt, einsehensmühsamlich groß, unverheiratet und ohne Angehörige. Bitte mir mitzuteilen, wie die Sache sich dann verhält.

München i. B., den 22. 6. . . .

Herrn H. Meyer, Bielefeld.

Auf Ihr Schreiben teile ich Ihnen mit: 1. Gebvergütung: 20 RM. 2. Sie haben die Erlaubnis zur Abschichtung von der hiesigen Polizeibehörde einzuholen und 3. Mit dieser versehen sich im Stadtkranken-Spitalsklinik in der Abteilung für Kinder nach Abschichtung zu stellen.

Hochachtungsvoll  
H. Meyer.

Die Antwort lautete:

Hochachtungsvoll  
H. Landois.

# Die Volksversammlung

Im November 1891 berichtigten die Zeitungen von einer Volksversammlung in London, bei der sich ein Gauner mit Erfolg als Redner hervor tat. Er benutzte die Stimmung der Menge, heißt es im Bericht, wobei er an irgend, um allgemeinen Mitleid und Verzeihen mich und forderte endlich die Umstehenden auf, die Hände in die Höhe zu halten, zum Zeichen, daß sie mit ihm übereinstimmen. Während die guten Leute dies taten, benutzten andere Gauner, die mit jenem im Einver-

ständnis waren, die Gelegenheit, um die fortwährenden Taten der Gaufenden zu leeren.

Mit Schreden bemerkten diese bald darauf, daß sie nicht bloß um ihre politischen Meinungen, sondern auch um ihre Hüte und Taschenbücher geprellt waren.

„Zunächst“ meidet der Bericht weiter, „dubelte die Menge doch nicht, daß die Polizei einen der Tote, der ertrapp worden war, abführte. Er wurde vor einem Wohlwollenden, wenn auch nicht gerade von solchen, die bestohlen worden waren, befreit.“

— pma —

# Erlebnis mit Heringen

Von Atila von Wiele

„Nun, wie war das Semster in Lanfanne?“ fragte ich Marietta, als ich sie küßlich wieder traf.

„Wie wieder achte ich nach Lanfanne“, entgegnete sie unerwartet lakisch. „Ich habe dort ein höchst interessantes unheimliches Erlebnis gehabt. Zentens Sie, was mir passiert ist. Sie wissen doch, daß ich für Bismarckbeine schwärme.“

„Ich erinnere mich dunkel, oom Marietta's Gedächtnis geht's zu haben. Wichtig, ja. . . Sie waren das. . . Keine Marietta, das helle ist mir allerdings auch sehr unangenehm vor.“

„Wieso? Haben Sie denn die unheimliche Geschichte schon gehört?“ Sie sah mich aus ihren tiefen Augen an.

„Nun ja“, sagte ich ämungslos. „Sie haben sich natürlich den Wagen verborgen. Das war vorauszufragen. Ich könnte es auch nicht vertragen, jeden Abend einen Bismarckhering zu vertragen.“

„W!“, stammte sie auf, „ich habe mir nicht den Wagen verborgen! Sie können Sie so etwas überhaupt annehmen. Außerdem dürfte Sie wirklich wissen, daß ich nicht abends meinen Hering esse, sondern zum Frühstück. Das ist doch der Maß der Sache. Ich schlafe wunderbar gut, weil ich mich so köstlich auf dem Frühstück freue, und ein Tag, der ohne Hering anfängt, ist ein verlorener Tag!“

„Dann sind Sie aber leicht zu besüßeln, Marietta“, lächelte ich sie an, „wohl dem, der nur Erreichbares begehrt, wie Goethe so richtig sagt.“

„Nun hören Sie mir aber endlich mal an!“ Ich nahm mir also in Lanfanne ein möbliertes Zimmer in einem hübschen alten Hause. . .

„Ich beginne zu verstehen. Sie sind an einen Madam-Anhängerin geraten, und die hat gekriegt, Ihnen zum Frühstück einen Hering zu liefern.“

„Glauben Sie etwa, ich überlasse eine solche Lebensfrage meiner Wirtin? O nein! Da fenneh Sie mich schließlich! Meinen Hering bestelle ich bei jedem Abend selbst. Das will verstanden sein, Hering und Derring, das ist noch lange nicht dasselbe.“

„Ich nicht teilnehmen, doch Marietta schien den nicht unbedeutigen Verdacht zu haben, daß ich ihre Geschichte mehr oder weniger nicht sehr unheimlich fand, denn sie war selbst ein. . .“

„Warum Sie, jetzt wird die Sache wirklich gruselig. Passen Sie auf: meinen Frühstückshering lege ich am Abend vors Fenster, damit er ganz frisch bleibt. Und nun passiert folgendes: Ich komme am ersten Abend nach dem Seminar nach Hause, es ist alles wunderbar in Ordnung, und ich lege meinen geliebten Hering wie gewöhnlich vors Fenster und helle noch mit



## Eine Frau kam übers Meer

ROMAN VON OLSE SCHUSTER  
Copyright 1939 by Carl Duncker-Verlag, Berlin

14. Fortsetzung

„Sie wünschen mich zu sprechen?“ Rauner zieht die Mütze und wirft einen Blick nach dem Gesicht der Frau, das sich ihm nun langsam anwandte. Verständnislos und ein wenig erkümt kräftigt sein Blick den ihren.

„Ja, wegen Gardenbruch.“

Da fährt Rauner zurück, als habe ihm jemand einen schweren Schlag verfehlt. Entsetzt fahrt er Hanna Dominik an. Sie verzuckt die Mundwinkel, ihre Hände kramen sich aneinander.

„Sie erkennen mich, Herr Rauner? . . . Das — erleuchtet mir — dieses Gespräch.“

„Hanna! Um Gottes willen —“ summelte der Mann übermäßig. „Wie ist denn — das möglich?“

„Wollen wir nicht ein paar Schritte weitergehen? Man könnte auf uns aufmerksam werden, und damit wäre uns sicher nicht gehüt.“

„Sie geht vor ihm her. Fast körperlich spürt sie den Blick, den er starr auf sie gerichtet hält. Endlich tritt er neben sie.“

„Das ist eine sehr große Unverschämung, Hanna — ich hätte niemals geglaubt . . .“

„Ich wiederzusehen. Ich auch nicht. Aber sehr viel amüßig als das Leben in der Bergangeheit zurück, auch wenn wir es nicht wollen.“

„Er möchte am liebsten fragen, wie es ihr ergangen ist, wozin sie der Wind gemest hat. Kind, ein Kind geht — lieber Gott!“ Das mußte seine Gedanken arbeiten. Ja, sechs, siebenundzwanzig Jahre kann es alt sein.

Das Mädchen damals — lange blonde Locken, ein zartes Kindergesicht und Augen von einem blau, wie der Himmel an jenem Sommertag, als er sie traf. — Leicht war es ihm geworden. . . eine kaum für möglich gehaltene Selbstankunft hatte in ihr, ihr sich selber hin . . .

„Ich sagte schon, daß ich wegen Gardenbruch komme. Sie dürfen das Vorwort nicht verkaufen, Herr Rauner“, sagt sie und sieht ihn nun voll an. Er antwortet nicht, er sucht die Spuren der Jugend in ihrem Gesicht und findet — alles, was ihm einst entzückt hat. Nein, Hanna ist nicht verblüht, auch jetzt noch hätte sie sich einen Hauch Jungfräulichkeit bewahrt. Warum hat das alles so kommen müssen? denkt er auf einmal. Sie liebt mich doch, und ich freute mich an ihrem Wesen. . . hätte ich sie nicht doch halten sollen? Aber da war doch das Kind und . . .

„Haben Sie mich verstanden? Ich sprach von Gardenbruch“, sagt sie ruhig.

„Ja . . . ich weiß, ich will mich ankaufen. Und nun soll ich Gardenbruch nicht kaufen. . .“

„Ich habe die Mütze in die Hand zu geben, und da führt mich Ihre Nachbarschaft, Herr Rauner.“

„Er schmeigt eine ganze Weile, dann fragt er: . . .“

„Warum sollte meine Nachbarschaft führen, Hanna? Können wir nicht alle gute Freunde werden?“

„Nein. Damals gingen Sie unangefordert, sogar ohne das Wort Freundschaft. Heute verlange ich, daß Sie gehen.“

Es klingt wie ein Befehl, und der Mann, dem seit langer Zeit niemand mehr befohlen hat, bückt auf.

„Was hat Ihr Wunsch mit Gardenbruch zu tun?“

„Ich lebe nicht im Dorf, Herr Rauner, sondern bei Berlin, und ich kenne auch Herrbert von Niehl so lange wie Sie.“

„Berlin und meinen Freund Niehl — das habe ich nie gemüht.“

„Sie haben mich auch damals nie nach den näheren Umständen meines Lebens gefragt. Ich war für Sie die kleine Photographin eines großen Meisters, nichts weiter. Ich wurde eine Last, als . . .“

„Alle Bitterkeit, die Sie vergessen gelaugt hat, schlingt über dem Gesicht der Frau zusammen, alles, was sie in langen einjamen Jahren gelitten hat, bricht wieder auf.“

„Sprich es nur aus, Hanna. . . als das Kind kam“, sagt der Mann heiser. „Sag du mir, wie es ist.“

„Hanna? Was kann ich für euch tun?“

„Da laßt die Frau schneidend auf. Die Tränen fließen ihr über das Gesicht.“

„Unser Kind! Alltäglicher Himmel, unser Kind! Frage doch nicht, Viktor! Wenn ich dir je etwas gemeldet habe, wenn meine Augen das gesehen hätten, was du heute um was ich bid hätte, lasse ab von der Marx zurück. Ich könnte es nicht ertragen. Niemand. Mein Leben wäre vergiftet, wenn du, ansprechend du. . .“

„Sie hält erschöpft inne. Nein, nichts vertragen. Nicht im Hagen, wie demnach es wäre, wenn sie ihn mit Gardenbruch zusammen würde. Vielleicht würde er gar sein Bruder, während sie am anderen Ende der Welt lebt und ihr nichts weiter bleibt als nagende Reue und Sehnsucht. Alles wäre dann futilos für sie. . .“

„Die Arbeit und Ihre Ghe mit Konrad.“

„Hanna, komm doch zu mir, du nimmst es so schwer. Willst du mir denn nicht werts-



stens sagen, was aus dem Kind geworden ist? War es ein Mädchen oder ein Junge? Kannst du dir nicht denken, daß mich das interessiert?“ befrühlichtigt er leise.

„Jetzt, nach fünfundsiebenzig Jahren, und wie ich heute vor dir sehe, interessiert mich das!“ Sie will in der Erinnerung an ihr großes Leid, an ihre Demütigung allen Jörn, alle Veränderung in dieses Gesicht schreiben, aber da überkommt sie eine große Müdigkeit. Sie schließt, Wilsa Berlin zu hören: Es wird ihr sehr hart ein! Dalis atmet sie die kalte, nach Schnee schmeckende Luft ein. Was hat der Mann damals getan? Für gelangt, daß er sie nicht betrauten könne. Er hat ihr Geld gegeben, viel Geld allerdings, so viel, das sie hätte mit dem Kind forglors leben können. Zufällig Berlin hat keinen Fremden genommen, und sie war in die Welt gegangen, hatte Eßam und Leid befüßt. Mittellos war sie nach Afrika gekommen, und durch Konrad Dominik erhielt ihr Leben nicht nur ein neues Sinn, sondern sie begann auch langsam zu vergessen. Es verging. Als zu jenem Tage damals in Dares-salam.

In wenigen Minuten stehen die Jahre noch einmal an ihr vorüber, sie wird müßiger und schämt sich ihres unbedeherrschten Ausdrucks. Ein müdes, resigniertes Mädchen tritt um ihren Mund. Der Mann sieht es. Er war früher der Mensch, der über jeder Situation stand, ganz gleich, ob sie günstig oder ungünstig für ihn war. Möglicherweise mit einer ihm fremden Hilflosigkeit zu freieren, und er glaubt ihr am besten dadurch zu begegnen, wenn er Hanna versteht.

„Ich will weder dir noch anderen ein Bege helen, Hanna. Wenn es eine Sache ist, kann sie ja wohl verheiratet sein, und . . .“

„Sie ist . . . ein Sohn.“

„Er mag die Paule, die Vorkellung, einen Sohn zu haben, überreicht ihm fast. Ich wäre wohl glücklich, ihn einmal sehen zu können. Es



Laertes' Wiederkehr

Eine Geschichte vom Theater / Von J. Lothar Schürding

Freunden steht, daß der Fensterladen noch eine alte französische Jalouise ist, wissen Sie, mit so kleinen Zwischenräumen, so daß die Luft durchstreifen kann.

„Nun, ich habe hier zuerst auch gedacht, aber erstens war der Hering eingewickelt, und dann war ja die Jalouise heruntergefallen.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

„Aber Sie nur, es wird noch viel unheimlicher, ich war durch mein verkommenes Fräulein sehr misgelaunt und pökte im Stille benemfertend auf.“

„Aber Sie sagten doch, die Jalouise hätte diese Spalten...“

Die folgende Geschichte hat mir ein alter Sommelier erzählt, der sie selber erlebt haben wollte, aber ich möchte mich nicht dafür verbürgen, daß sie sich tatsächlich so abspielte hat, wie sie mir erzählt wurde.

Es muß an einem mittleren Hoftheater lange vor dem Krieg gewesen sein. Der geschickte, das der Direktor des Theaters, welcher kurz vor Schluß des Stüdes, wie man weiß, einen Zweifelsatz anzuführen hat, seinen Gegner schwer verurteilte. Als der Vorhang fiel, war der Schauspielere, der den Zaertes zu spielen hatte, tot. Es wurde eine Unterredung ange stellt, und dabei ergab sich, daß durch einen Unfall, welcher nicht mehr aufgeklärt werden konnte, eine Verunsicherung der Degen Kaiserjäger, der den Zaertes zu spielen hatte, tot.

Die es kam, daß trotz dieses Ereignisses der Schauspielere an dem Theater blieb, habe ich vergessen. Jedenfalls verstand es, das Drama für Jahre vom Spielplan. Schließlich aber wußte der Herr Direktor wieder einen zufälligen Einfall zu sehen und derselbe Schauspielere erhielt, obwohl er sich dagegen sträubte, die Titelrolle.

Am Morgen des Tages, da die erste Vorstellung stattfinden sollte, meldete sich der Vorsteher des Theaters, der ein Großmann angefordert, welcher auch rechtzeitig zu kommen ver sprach. Jedoch die Vorstellung sollte bereits beginnen, und es war noch nicht einetroffen. Auslos konnte der Vorsteher nicht anfordern und machte Meldung. Der Vorsteher begab sich auf die Bühne. Aber zu seinem Erstaunen stand ein Zaertes in dem vorgeschriebenen Kostüm. Er sah mit Wut, zum Vortritt bereit. Wespertlich herrschte es sei ja alles in Ordnung, und gab das Zeichen zum Beginn.

In der großen Pause trat Hamlet zu Horatio — das war der Mann, welcher mir diese Geschichte erzählte — in der Garderobe. Schweiß stand ihm auf der Stirn, er stierte an allen Leibern und behauptete, er könne nicht weiter spielen. Eine kühnliche Angst zu bezwingen, er ermahnte ihn, sich zusammenzunehmen. Er solle nicht an die Gefährlichkeit denken, die sie vergeben und vergessen, das wisse jedermann. Und im übrigen eherne er sich, sondern ein unerklärlieber Zufall.

„Nein, kein Zufall, hörte Hamlet jetzt, habe das Unglück damals verbelegelt! Viel mehr von ihm selber, das die Kaputte verurteilt worden. In frühbarer Gestalt, die seiner Mutter, der ihm seine Verleichte absperrig gemacht, rampte er mit schwarzer Waffe, wie er jetzt gelang, gegen jenen, den er als Vorkas erkannte. Horatio war der Ansicht, daß der Kollege einer fordereben Erlösung zum Vorkas gefallen, und bewachte ihm, ihm die Erklärung des Sachverhaltes auszusprechen.

so sei, daß ich das geflossene Fenster nicht mehr errung. Und das war mein Glück, denn sonst wäre ich wohl nie hinter das Geheimnis gekommen.“

„Die Jalouise, ich zog sie hoch, und was glauben Sie, was ich da sehe?“

„Das ist ja merkwürdig“, sagte in Aufrichte der Direktor zu einem Mann, dem er die Haare schmitz. „Sie haben ja Jonas von goldenem Strass zu dem Grab.“

Der Mann war ein kleiner Insektenler und sagte nichts. Aber er dachte: „In meinem Haar Goldhaub, so kann das doch nur baldig zu sein.“

„Man sieht ein paar kleine Strümpfen an, legt ich damit an einem umwandelnden Wand, raucht starken Tabak oder gute Zigarren.“

„Geringe schweben friedlich mit in die Höhe.“

„Gut, dann werde ich eben überfahren und Herrn Rauner selber fragen.“

„Wein!“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

„Was soll ich denn?“

„Aber woher denn?“

zuerden. Damit aber ging nicht darauf ein, begreifende vielmehr, der heutige Zaertes sei feineswegs der gestirrende Herr W... aus B... sondern sein Lebensbühler von einst, er erkenne ihn genau. Diese Behauptung erzählte Horatio völlig lächerlich und wie dem Sinne des Berichtenden entgegen. Er hatte die Empfindung, daß der Freund seines Verstandes nicht mehr mädlig sei und in eine Nervenbelianst gebracht werden müßte. Aber es wurde nötig, sagte er, die Vorstellung durchzuführen. Und da jetzt die Wölfe des Injuzipanten isgrille, nahm er ihn unter den Arm und brachte ihn auf die Bühne.

Die einiger Besorgnis freilich folgte er dem Verlauf des Stüdes, bemerkte er doch, wie es Hamlet köstlich Mühe machte, seine Fassung zu bewahren. So kam die Szene des Zweifelsatzes heran. Raun hatten die Gegner den ersten Gang begonnen, da fürzte Hamlet viel früher als ihm der Zeit erlaubte, mit dem Rücken den anderen Zuschauer an. Er erschrak, ließ sich ein ungelobte Verwirrung. Der Vorhang mußte fallen.

Der Vorhang mußte fallen. Der Vorhang mußte fallen. Der Vorhang mußte fallen.

„Das ist ja merkwürdig“, sagte in Aufrichte der Direktor zu einem Mann, dem er die Haare schmitz. „Sie haben ja Jonas von goldenem Strass zu dem Grab.“

Der Mann war ein kleiner Insektenler und sagte nichts. Aber er dachte: „In meinem Haar Goldhaub, so kann das doch nur baldig zu sein.“

Man sieht ein paar kleine Strümpfen an, legt ich damit an einem umwandelnden Wand, raucht starken Tabak oder gute Zigarren.“

„Geringe schweben friedlich mit in die Höhe.“

„Gut, dann werde ich eben überfahren und Herrn Rauner selber fragen.“

„Wein!“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

„Was soll ich denn?“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

„Was soll ich denn?“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

„Was soll ich denn?“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

„Was soll ich denn?“

„Aber woher denn?“

ren, bleibt so sitzen, bis es Abend wird, sieht dann die beiden Strümpfe aus in der fast 150 Dollar darin.

Der ist das Rezept, wie es in der fortgeführten Zeitung „San Jacinto Republican“ vom 23. Juni 1898 zu finden ist. „Hier am Frontal-River im neuen Staatslande kann jeder leicht 150 Dollar verdienen.“

Der Diplomat

Mosini konnte bekanntlich in seinen Arbeiten über misswirtschaftliche Verordnungen sehr ironisch und bissig sein. Einem Tages aber kam er in eine unangenehme Situation, als der König von Portugal ihn, um etwas vorzuspielen zu dürfen, der König war ein leidenschaftlicher Golddilettant und kein Feind. Als er schließlich den Vogen wegwachte, fragte er den Komonstriker: „Aber, Mosini, was sagen Sie dazu?“

Das tägliche Rätsel

Magischer 1. Siehe Nummerung. 7. Rätsel. 8. Schwerpunkt. 10. Rätsel in verschiedenen Sprachen. 11. rätselhafte Rätsel. 12. Rätsel. 13. Rätsel. 14. Rätsel. 15. Rätsel. 16. Rätsel. 17. Rätsel. 18. Rätsel. 19. Rätsel. 20. Rätsel. 21. Rätsel. 22. Rätsel. 23. Rätsel. 24. Rätsel.

Magischer 1. Schwerpunkt. 2. Schwerpunkt. 3. Schwerpunkt. 4. Schwerpunkt. 5. Schwerpunkt. 6. Schwerpunkt. 7. Schwerpunkt. 8. Schwerpunkt. 9. Schwerpunkt. 10. Schwerpunkt. 11. Schwerpunkt. 12. Schwerpunkt. 13. Schwerpunkt. 14. Schwerpunkt. 15. Schwerpunkt. 16. Schwerpunkt. 17. Schwerpunkt. 18. Schwerpunkt. 19. Schwerpunkt. 20. Schwerpunkt. 21. Schwerpunkt. 22. Schwerpunkt. 23. Schwerpunkt. 24. Schwerpunkt.

Auch das ist wichtig: Chlorodont kräftigt das Zahnfleisch

Auch das ist wichtig: Chlorodont kräftigt das Zahnfleisch

wird wohl... etwas an ihm geworden sein?

Danna Dommit zückt die Lippen zusammen, sie schweigt.

„Weiß man denn in Sadow, was demnach geschah in Danna? Oder ist es nicht nur dein Wunsch, mir nicht zu begegnen?“

„Man weiß nichts davon... ahnt nur“, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

Man weiß nicht davon... ahnt nur, sagt Danna Dommit.

so sei, daß ich das geflossene Fenster nicht mehr errung.

„Die Jalouise, ich zog sie hoch, und was glauben Sie, was ich da sehe?“

„Das ist ja merkwürdig“, sagte in Aufrichte der Direktor zu einem Mann, dem er die Haare schmitz.

Der Mann war ein kleiner Insektenler und sagte nichts.

Man sieht ein paar kleine Strümpfen an, legt ich damit an einem umwandelnden Wand.

„Geringe schweben friedlich mit in die Höhe.“

„Gut, dann werde ich eben überfahren und Herrn Rauner selber fragen.“

„Wein!“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

„Was soll ich denn?“

zuerden. Damit aber ging nicht darauf ein, begreifende vielmehr, der heutige Zaertes sei feineswegs der gestirrende Herr W...

Die einiger Besorgnis freilich folgte er dem Verlauf des Stüdes, bemerkte er doch, wie es Hamlet köstlich Mühe machte, seine Fassung zu bewahren.

Der Vorhang mußte fallen. Der Vorhang mußte fallen. Der Vorhang mußte fallen.

„Das ist ja merkwürdig“, sagte in Aufrichte der Direktor zu einem Mann, dem er die Haare schmitz.

Der Mann war ein kleiner Insektenler und sagte nichts.

Man sieht ein paar kleine Strümpfen an, legt ich damit an einem umwandelnden Wand.

„Geringe schweben friedlich mit in die Höhe.“

„Gut, dann werde ich eben überfahren und Herrn Rauner selber fragen.“

„Wein!“

„Aber woher denn?“

„Versteht du das, Frene?“

Ich halte sie für einen aufständigen Menschen. Sie ist bestimmt nicht gekommen, um Verwirrung zu schaffen, wie mir ansahs glaubten.

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

„Gegen diesen Gedanken wehre ich mich ja auch immer wieder.“

Familien-Anzeigen

Die glückliche Geburt ihrer kleinen Arula zeigen in dankbarer Freude an

Dr. Böhme und Frau Marianne, geb. Krüger

Zimmendorf, den 8. Mai 1939.

Bei uns ist ein Junge angekommen

Käthe Hentel geb. Giese

Dr.-Ing. Paul Hentel

Reuterhain, 3. G. West, b. 4. Mai 1939

Gart-Zulberg-Strasse 316

Die Verlobung unserer Tochter Ja mit Herrn Helmut Spah geben wir bekannt

Hans Voltmann

und Frau Elisabeth

geb. Rejardt

Halle (Saale)

Reißerplatz 1

Meine Verlobung mit Fräulein Ja Volkmann, Tochter des Herrn Oberarzt a. D. Hans Volkmann und seiner Frau Gemahlin Elisabeth, geb. Rejardt, zeige ich an

Helmut Spah

Haus Freymühlbe

bei Halle (Saale)

Statt Karten

Als die uns anrufen zu meisternamen zu unserer Eltern und kleinen Tochter danken herzlich

Alfred Franke und Frau Cina

geb. v. e. Strauß

Walter Franke und Frau Eise

geborene Röhder

Reißerhain, den 8. Mai 1939.

Ihre Vermählung zeigen an

Hans Kanieh

Margarete Kanieh

geb. Meyer

Halle (Saale), den 9. Mai 1939.

Familien-Anzeigen

gehören in die

MNZ

Herzlichen Dank

Allen, die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres lieben Großvaters durch Wort, Schrift, Blumenpende und ehrendes Geleit Mitgefühl bekundeten. Insbesondere noch herzlichen Dank der Ortsgruppe der NSDAP, und der NSDAP-Halle-Bezirksgruppe sowie dem Verlegungsamt Halle für die ehrende Beteiligung.

Im Namen der Hinterbliebenen Magdalena Blane geb. Hempel

Halle, Wolfersode, den 6. Mai 1939.

Pflichtig und unerwartet verschied unser Betriebsführer, Herr

Hermann Bretschneider jun.

im 43. Lebensjahre.

Wir bedauern aus tiefste das Hinscheiden dieses pflichtbewußten Mannes, der uns stets ein guter Freund und Kamerad war. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Betriebsgemeinschaft H. Bretschneider.

Pflichtig und unerwartet verstarb der Ortsgruppenamtsleiter und Obmann der NSDAP

Hg. Hermann Bretschneider

Sein fester Einsatz für Volk und Führer sichern ihm ein ehrendes Gedenken.

Halle, den 9. Mai 1939.

NSDAP. Ortsgruppe Halle-Stadt

Dohmgeorgen, Kreisleiter.

NSDAP. Ortsgruppe Frankeplatz

Rößler, Ortsgruppenleiter.

Ganz unerwartet und viel zu früh verschied unser lieber Kamerad

Hg. Hermann Bretschneider jun.

Durch seinen immerbereiten Einsatz war er uns stets ein leuchtendes Vorbild. Ein ehrendes Andenken wird ihm in unseren Reihen stets bewahrt bleiben.

Seine Mitarbeiter.

J. B. Moris.

Am 8. Mai verschied plötzlich mein lieber, guter Mann, unser lieber Vater und Onkel, der Gehilfen

Otto v. d. Weiden

im Alter von 62 Jahren

In aller Trauer: Anna v. d. Weiden

geb. v. d. Weiden

geb. v. d. Weiden

geb. v. d. Weiden

Halle (S.), Berliner Str. 3a, den 8. Mai 1939.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 11. Mai, vorm. 10 Uhr, von der St. Ruperts- und Verbandskirche aus statt. Von Friedhöfen bitten wir absehen zu wollen. Jugendliche Kranzpenden nimmt Verbandsamt, "Wald", 21. April, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Am 8. Mai 1939 verschied nach schwerem Leiden der Bezirksleiter

Hermann Bretschneider jun.

Wir bedauern in ihm einen pflichttreuen und stets höchstfertigen Mitarbeiter und guten Kameraden. Sein Andenken wird bei uns stets angezogen sein.

7. Bezirkskommission

H. Pfeiffer.

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 8. Mai mein lieber Bruder und Onkel

Verkehrsbeihilfer

Hans Schmidt

Sandersdorf - Bad Schmiedeberg.

Margarete Kirchhoff, geb. Schmidt

Rosemaria Kirchhoff.

Halle (Saale), Reißerstraße 90.

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 12. Mai, 15 Uhr, von der Kapelle des Alten Friedhofes in Wittenberg aus statt. Von Friedhöfen bitten wir absehen zu wollen. Jugendliche Kranzpenden nimmt die Verbandsstelle, "Wald", 21. April, Kleine Steinstraße 4, entgegen. Beileidsbekunde besorglich dankbar entgegen.

Am 9. Mai verschied nach kurzer Krankheit mein geliebter, liebenswerter, guter Mann, unser treuer Kamerad, der Kaufmann

Felix Hampel

im 62. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen

Valeska Hampel, geb. Dallau

Halle-Saale, den 9. Mai 1939.

Beerdigung Freitag, dem 12. Mai, 14.30 Uhr, von der Kapelle des Friedhofes aus. Jugendliche Kranzpenden nimmt Verbandsamt, "Wald", 21. April, Kleine Steinstraße 4, entgegen. Von Beileidsbekunden bitten wir absehen zu wollen.

Die Trauerfeier zur Einäscherung des verstorbenen Herrn Weislingeners 1. B.

Karl Krause

findet nicht Donnerstag, 10.30 Uhr, sondern am Freitag, dem 12. Mai, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenkirchhofes statt.

Ausrüstungen für die NSDAP

Kauft jeder gut bei Fa. Schnee

E. Quinque Polsterer, Georgstr. 11.

Reparatur, Georgstr. 11.

Cadmieren

Nichel-Bachstr. 11, Brauhausstraße 11

Flussaubronnen

(auch Schuppenflechte) Wie schwer ist es oft, sich von diesem häßlichen Leiden zu befreien. Durch weiches sanftes anwärmendes Mittel mein Vater von jahrelanger Leiden, ein zahler, alter Kranke in kurzer Zeit, oft schon in 14 Tagen völlig geheilt wurden, habe ich Ihnen gern kostenlos und unverbindlich, mit Max Müller, Heilmittelvertrieb, Bad Wilsdorf, Hirsch b. Dresden.

3r. Steinst. 14

Limburg Mittelstraße

labichs Privat-Mittags-Tisch

RM. 0,50 - 1,-

2-3 Gerichte

3r. Steinst. 14

Limburg Mittelstraße

Kleider

finden Sie aufgeführt bei

Wäpfe-Grünberg, Leipzig

Patentex

antiseptisch und geruchverhütend, verstärkt die gesundheitlichen Vorteile der Patentex Damen-

hinde Angeln

Verlangen Sie die kostenlose Angeln-Drucksache in den Patentex-Niederlagen, Apotheken, Drog., Sanitätsgeschäften oder bei

Patentex G.m.b.H. Frankfurt a.M. 59

Stadttaschen

aus gutem Volleder, sehr preiswert!

Stadttaschen mit breiten Zierfalten, Volleder, rot und beige . . . 11,65

Stadttaschen mit vielen Zierfalten, gutes Vollrindleder . . . 13,-

Stadttaschen m. Vorläche kariertes Füllleder, gutes Vollrindleder . . . 13,75

Stadttasche mit rot-blauen Zierfalten, Vollrindleder, blau und schwarz . . . 14,-

Stadttasche, hochmodern, Form mit vielen Falten und Zierfalten . . . 17,85

Stadttasche, große volle Form, bestes Vollrindleder . . . 19,30

Alle sind ähnlich wie Bild.

HALLE-SAALE

RITTER

IN HALLE-SAALE

Sporen

Ferdinand Haabengier

Mehlwerkstatt, Halle S., Ballhofstr. 9

Gegr. 1830

Fernruf 211 v

Alt-silber

Gold Silbergold

Alt-silber Gold Silbergold

Juwelier Walter

Ecke Hauptpost Gen. C 29790

Merdel

Mitglied der NSD

Georg Dunker

Juwelier

1. August Str. 10

Gen. Ubst. 11/290

Sonderzug

nach Thale, Quedlinburg

und Ballensfeld

am Sonntag, dem 14. Mai 1939

Prospekte und Anmeldung in der

MNZ-Geschäftsstellen u. Hauptbüros

Veranstalter: Haag-Reliebro, Halle (S.), durchgeliefert in Verbindung mit der Mitteldeutschen National-Zeitung Halle (Saale)

HAG

So

beginnen

Schuh-Reparatur

classis

Schneiderei

Schneiderei

Schneiderei

Schneiderei

Schneiderei

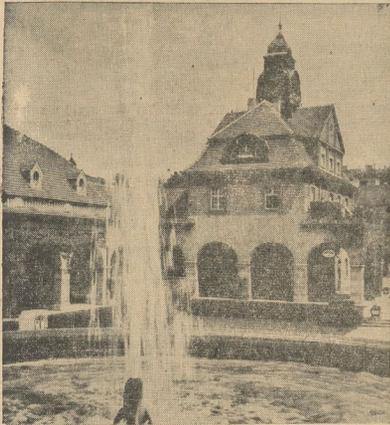
Schneiderei

Schneiderei

Schneiderei

Schneiderei





Bad Nauheim: Der große Sprudel

# Gute Reise

## Reisebeilage der Mitteldeutschen National-Zeitung

### Deutsche Kurorte im Examen

Wo findet jeder die beste Erholung?

Jeder kranke Deutsche hat heute den ihm zutreffenden Urlaub. Er wird aber nur dann in dieser freien Zeit die richtige Erholung finden können, wenn sie sinnvoll verbracht wird. Wer z. B. das Meer nicht liebt und mit ganzem Herzen an den Bergen hängt, der geht nicht an die See, denn er wird sich dort niemals wirklich erholen können. Seit Jahren arbeiten die deutschen Meteorologen, Balneologen und Mediziner gemeinsam daran, die Kurorte nach dem Klima zu klassifizieren und die

Wirkungen der verschiedenen Klimate auf die Erholungsbedürfnisse zu beobachten. Kurortklimatrisikellen erhielten die Aufgabe, Untersuchungen anzustellen, welche Orte zu Luftkurorten ernannt werden könnten. Professor Dr. Käte, Frankfurt, der gerade auf diesem Gebiet Pionierarbeit geleistet hat, beantwortete die Frage „Was ist ein Kurort“ in einem Referat, das er auf der 14. Tagung der Studiengesellschaft für Klimatologie und Balneologie in Wiesbaden hielt. Drei Bedingungen müssen erfüllt

sein, wenn ein Klima gesundheitsfördernd genannt werden kann: viel Sonnenschein, reine Luft und wenig Nebel. Daneben sind die Abwechslungsformen, die sich regelmäßig in gebirgigen Gegenden ausbilden, von besonderer Bedeutung. Diese Bergwinde ersetzen in der Nacht die durch Staub, Abgase und Rauch getriebene Luft des Tages.

Die Bergwinde der Meereshöhe, die Tage auf einem Hügel, im Tal oder am Berg sind für Unternehmungen geföhrt, für die die Wissenschaft drei Klassen vorgezogen hat:

1. Kurort mit starkem Anregungsklima. Damit sind die Orte zu bezeichnen, die entweder besonders kühl sind, oder eine besonders starke tägliche Temperaturschwankung haben. Hierzu gehören nur die ausgesprochenen Höhenkurorte über 800 Meter und die Seehöhen.
2. Kurorte mit gemäßigtem Anregungsklima. Dieses Klima findet sich in den meisten Mittelgebirgskurorten mit normalen Sommertemperaturen, aber

etwas übernormaler Sonnenscheindauer.

3. Kurorte mit Schonungsklima. In diesen Orten darf es im Sommer schon sehr warm werden, aber nicht zu heiß, da ein „Überreizungsklima“ schadet. Orte mit Schonungsklima, die sich in erster Linie für Kranke eignen, sollen eine nur geringe Temperaturschwankung haben und auch über einen guten Schuttschutz gegen West- und Nordwinde verfügen. Das beste Beispiel dafür ist das Seebad von Lütten.

### Kautschichten, die verbrennen

Jahrelange Beobachtungen waren notwendig, um diese flaren Unternehmungen herauszufinden. Immerhin wird jeder Kurort im Anfangs-Hinblick bestimmt, so daß der Arzt sofort weiß, wohin er einen Kranken oder Erholungsbedürftigen schicken kann. Wenn diese Unternehmungen für das ganze Reich durchgeführt sind, entstehen

GEGEN RHEUMA, GICHT, ISCHIAS

Wald- u. Fichtengebirge

**Bad NENNDORF**

Preußisches Staatsbad bei Hannover

SCHWEFEL · SCHLAMM · SOLE

**Das Bad**

für Herz, Rheuma, Nerven, Frauenleiden

Katarhe der Luftwege

Pauschalkuren ab RM 20,-

**Bad Salzfüßen**

Teutoburgerwald

**Wildbad**

IM SCHWARZWALD

Auto-Gesellschaftsreisen

Große Ostmark-Rundfahrt

mit Autonehm am Würther See

13 Tage, 22. Mai, 19. Juni, 17. Juli und später RM 106,-

6 Tage, 29. Mai, 5., 19. Juni, 5., 17. und 31. Juli RM 85,-

Braunau - Salzburg - Berchtesgaden

6 Tage, 22. Mai, 5., 19. Juni, 2. und 16. Juli RM 70,-

Gardasee - Venedig - Dolomiten - Großglockner

7 Tage, 25. Juni, 9., 31. Juli und später RM 120,-

Preis einschließlich allem. Prospekte kostenlos.

Reisebüro Lampe, Grimma, Fernruf 123.

Vertr. Hapag-Reisebüro Halle, Markt, Roter Turm.

RHEUMA, GICHT, ISCHIAS, NERVEN

Man badet im strömenden Quell, 36° C

Lufkur, Bergbahn, 430 - 750 m. Strandbad

Unterhaltungen aller Art - Sport

Städtisches Bad - Prospekt durch Kurverein

**Goldkronach**

Die preiswerte Sommerfrische (1 Stunde von Bernack)

Prospekte durch den Bürgermeister

Sommerfrische Marienweiher, Fichtelgeb., Haus Jos. Schramm, Post-Markleugast, Bahnhst. Stammbach, inmittl. v. Hochw. gel., 250m, biale Erholungssuchenden

BilL. Aulenh. Sch. Z., Bad I. H. u. Freibad (Dha gr. Badeweiher), WC, Pensionats, 2,90

**Bischofsgrün**

IM FICHELGEB.

Bei Rheumakurort am z. Mühl-Burgen des Fichtelgebirges, Städtchen 197 m. Gehäus 108 m. Angewandte zu herrlichen Wald-, Schwimmb., Ausst., Prosp. d. Franziskaner

**Bilz** Sanatorium

DRESDEN - RABEDEL

Naturheilkuren - Diätikuren

**Goldmühl**

bei Bernack i. Fichtelgebirge

Inmitten herrlicher Wälder im Tale des weißen Main

Bei Sie zur Sommerfrische ein

Prospekt durch Verkehrsbüro

**Spiekerfog**

die grüne Nordseeinsel

das gepflegte, ruhige Ostseebad.

WERBESCHRIFTEN durch die Kurverwaltung

**Deutsches Haus**

Untersteinach b. Kulmbach - Gemittl. Sommerfrische, viel Wald, Bad, Liegewiese, Liegestühle, herrl. Zimmer m. schön. Aussicht

Garage frei, eig. Metzgerei. Voller Pensionats mit reichlicher Verpflegung 2,90 RM.

**Preiswerte Autocuren!**

7 Tg. Dolomiten-Venedig-Gardasee 98,-

7-10 Tg. Ostmarkreise-Gardasee 89,-

10-13 Tg. Prag-Wien-Budapest 134,-

12-14 Tg. Insel Rab-Dalmatien - - - 143,-

15 Tg. Rom (Neapel-Vesuv-Capri) - 165,-

18 Tg. Sarajewo-Bagusa-Montenegro 244,-

16-21 Tg. Südeuropareise - 216,-

21 Tg. Schw. Meer-Vanlandinopel - 259,-

Gesellschaftsfr. ab Nbg. - Fahrt, Mai u. spät. - Aust. Prosp. m. welt. Reisen. - in Referenzen

Reisebüro Römmling, Nürnberg H 11

**Bisum**

Das Familienbad der Waldläufer

Waldsommerfrische Hermke (Frankenw.)

Hausbesitzer Hans P. Meißner (Tel. 4011), neuere Pension, Haus, Zimmer mit H. W., Bad i. Hause, Freibad, Liegewiese, beste Verpflegung.

**Bei Gicht, Rheuma, Ischias**

**Bad Salzschlief**

Auskunft durch die Kurverwaltung

**Wangerooze**

Nordseebad

Preiswerter Pauschal-Aufenthalt in Vor- und Nebensaison.

Reisebüro: Meereswasser- und Badeverwaltungen

**BAD PYRMONT**

HERZ · BLUT · FRAUEN · RHEUMA

PAUSCHALKUREN

**DAN HEILRAD AN MEER**

Meeressole

Meeresschlamm

Inhalationen

Heiße Solbäder

Trinkkuren

Hochseklima

**NORDSEEBAD BORKUM**

**RADIUMBAD St. Joachimsthal**

SÜDTEINGAU

HEILBEI RHEUMA · GICHT · ISCHIAS.

BADER · INHALATIONEN · BESTRAHLUNGEN

**Wien ladet ein**

I. Bezirk

**Hotel Sacher** an der Staatsoper gelegen mit seiner hervorragenden Küche und weltberühmten Original Sachertorte

**Hotel de France**

Wien, I. Schottenring 3

Ruf: A 17-5-75

Erstklassig, Familienhaus, 130 Zimmer mit jedem Komfort ab RM. 4.30

**Opernnahe**

**Hotel Erzherzog Rainer**

IV. Wiedner Hauptstraße 27-29

120 Zimmer mit fließendem Wasser und Fernsprecher. Ab RM. 5.30, 40 Bäder

**Sonne, Seewind und südliche Landschaft**

Was könnte verlockender sein, als better verlebte Ferientage auf den kanarischen Inseln? Schon die Aussicht auf den großen Überflutungen der Deutschen Mittelmeere ist ein Erlebnis - der Aufenthalt auf den „Südlichen Inseln“ selbst wird Ihnen unvergesslich sein!

Nach Gran Canaria und Teneriffe führen unsere Pauschalreisen, die einen Landaufenthalt bis zu 20 Tagen und mehrere große Ausflüge einschließen. Preisliste gratis, gültig in Dresden, Markt, von RM 380,- ab je nach Dauer und Unternehmung

Nächste Abfahrten ab Hamburg: 19. 5., 8. 6., 23. 6., 15. 7., 21. 7., 10. 8., 25. 8.

Kaufkraft und Prospekte durch die Vertretungen oder alle Reisebüros

**Deutsche Afrika-Linien**

Galle: Kaffebäre der Hamburg-Amerika Linie, Im Neuen Forum

Raumburg (Saale): Werner Schmidt, Markt 19

**DAN HEILRAD AN MEER**

Meeressole

Meeresschlamm

Inhalationen

Heiße Solbäder

Trinkkuren

Hochseklima

**NORDSEEBAD BORKUM**

**RADIUMBAD St. Joachimsthal**

SÜDTEINGAU

HEILBEI RHEUMA · GICHT · ISCHIAS.

BADER · INHALATIONEN · BESTRAHLUNGEN

**Wien ladet ein**

I. Bezirk

**Hotel Sacher** an der Staatsoper gelegen mit seiner hervorragenden Küche und weltberühmten Original Sachertorte

**Hotel de France**

Wien, I. Schottenring 3

Ruf: A 17-5-75

Erstklassig, Familienhaus, 130 Zimmer mit jedem Komfort ab RM. 4.30

**Opernnahe**

**Hotel Erzherzog Rainer**

IV. Wiedner Hauptstraße 27-29

120 Zimmer mit fließendem Wasser und Fernsprecher. Ab RM. 5.30, 40 Bäder

**Sonne, Seewind und südliche Landschaft**

Was könnte verlockender sein, als better verlebte Ferientage auf den kanarischen Inseln? Schon die Aussicht auf den großen Überflutungen der Deutschen Mittelmeere ist ein Erlebnis - der Aufenthalt auf den „Südlichen Inseln“ selbst wird Ihnen unvergesslich sein!

Nach Gran Canaria und Teneriffe führen unsere Pauschalreisen, die einen Landaufenthalt bis zu 20 Tagen und mehrere große Ausflüge einschließen. Preisliste gratis, gültig in Dresden, Markt, von RM 380,- ab je nach Dauer und Unternehmung

Nächste Abfahrten ab Hamburg: 19. 5., 8. 6., 23. 6., 15. 7., 21. 7., 10. 8., 25. 8.

Kaufkraft und Prospekte durch die Vertretungen oder alle Reisebüros

**Deutsche Afrika-Linien**

Galle: Kaffebäre der Hamburg-Amerika Linie, Im Neuen Forum

Raumburg (Saale): Werner Schmidt, Markt 19



Bergschnee, aus denen zu ersehen ist, für welche Krankeheiten oder körperliche Konstitutionen sich jeder Kurort eignet.

Wenn wir unseren Körper der natürlichen oder einer künstlichen Sonne aussetzen, werden wir nach der Bestrahlung eine harze Wirkung der Haut erfahren.

Es geht aufwärts im Harz
Ministerpräsident Klages zum Fremdenverkehr im Harz

Im schönen Brunnenbad bei Schmiedefeld fand eine Sitzung des geschäftsführenden und erweiterten Vorstandes des Landesfremdenverkehrsverbandes Harz statt.

zu erklären, daß die Hautschichten, in denen die eigentliche Absorption stattfindet, tiefer liegen und daß die darüber liegenden Hautschichten bei der Bestrahlung verdunnen.

Das Sonnenlicht — das war die einstimmige Meinung aller Tagungsteilnehmer — ist niemals so erhellend und ist jeder künstlichen Bestrahlung weit überlegen.

iperrzen im Oster- und Gestalt und die in Aussicht genommene Bodetalperre geschaffen würden.

Der Aufstieg im Elm-Lappwaldgebiet sei um so erfreulicher, als in diesem Gebiet der HVB-Harz gemäßigteren von vorn herein anfangen müssen. Infolgedessen traten aber hier auch die Erfolge besonders klar in Erscheinung.

REISE NOTIZEN

Im 23. April hat die neue Stadterneuerung in Bad Lauterbach 21.234 m² an Gebäuden übernommen.

Bad Salzungen in Thüringen verfügt über eines der schönsten und größten Inhalatorien Weichensalzes.

Nach Monaten anstrengender Arbeit leuchtet Schloss Schönbrunn in Wien dem Besucher heute wieder mit vollkommen erneuerten Fassaden entgegen.

„Nordseebad Spiekerang, die grüne Insel“ lautet der Aufdruck auf der Titelfseite des neuen Schmiedefeld Prospektes.

Die Großhändler-Gesellschaft e. V. hat bei Anhalten der glänzenden Beteiligung zu Pfingsten bereits durchgehenden besterbar sein.

Harz

Frederichsbrunn Heilkurort
Hotel Brodenblick
Das ist Dein Ferienstift
Braunlage der heilklimatische Kurort
MTZ Deine Reisebegleiterin

Stollberg
Saus Thra
Elrich (südharz)
Witteswaldmühle
Heilbad 300 m u. d. M.
Bad Hartzburg

Stollberg
Saus Thra
Elrich (südharz)
Witteswaldmühle
Heilbad 300 m u. d. M.
Bad Hartzburg

Streckenberg
12 tägige Auto-Kurse
Breitenstein
Ferien im Harz
Besuche Sieber
WIEDA
Hotels, Gasthäuser, Pensionen

Thüringen

Unterweißbach
Sommerfrische Leibis im Lichtetal
Wandern u. Waldesruh in Oberweißbach

Frohne Wandern
Wald-Sommerfrische Schloßkalm
„Neue Welt“

Bad Liebenstein
Allen Wohlle
Bad Sulzas Sole

helle Herz- und Gefäßerkrankungen
Asthma - Sanatorium
Friedrichroda (Thür. Wald)

Sommerfrische Langenroda
Edartsberga (Th.)
Rohrbach
GEORGETHAL

Reisen bringt Freude!
Schmiedefeld
Rastenberg i. Thür.

Bad Köfen
Seht ist es Zeit zu einer Frühjahrskur in Bad Köfen

Zuhause Mutigen Ritter
HOTEL GARAGEN
Die Rudelsburg
Himmelreich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019390510-18/fragment/page=0014



Unser Pro-Kopf-Verbrauch an Seefischen, der sich 1932 auf 8,5 kg gestellt hatte, ist seitdem sehr erheblich gesunken. Er belief sich 1938 nämlich schon auf 1,18 kg. Wir essen also jetzt etwa 40 v. H. mehr Seefische als in der Krise (Altreich)

Prüfung von 20000 Versicherungsagenten

Das Ergehen eines Volkes über die Versicherungsermittlung steht kurz bevor. Die Einzelheiten und Ausführungsbestimmungen des Gesetzes werden wohl erst am 22. und 24. Mai in Wien von Ausnahmegerichten für Versicherungsagenten- und Makler-Recht der Akademie für Rechtswissenschaften geprüft werden.

Alle hauptberuflichen Versicherungsagenten und Makler befragen danach einer amtlichen Zulassung, bevor sie sich hauptberufliche Vertreter nennen dürfen. Diese Zulassung ist an die persönliche Eignung, politische Zuverlässigkeit und an die fachliche Kenntnislage gebunden.

Alte Lumpen - neu geregelt

Das für die Reststoffverwertung wichtige Lumpenwirtschaft ist durch eine Umordnung der Ueberwachungsstelle für Wolle vom 4. April mit anschließenden fünf amtlichen Bekanntmachungen neu geregelt worden.

6,7 Millionen Kartenspiele in Deutschland abgesetzt

Auch Karo, Pik und Herz bringen Devisen „Entbehrlicher Aufwand“ eine ergiebige Steuerquelle - Steigende Ausfuhrzahlen

Das Kartenspiel zählt nach der Aufzählung der Finanzbehörden zum „entbehrlichen Aufwand“ und wird deshalb in den meisten modernen Staaten mit einer besonderen Abgabe bestraft. In Deutschland beträgt das Aufkommen aus dem Kartenspielen bei einer Belastung von 100 RM je Kartenspiel zur Zeit etwa 2 Mill. RM jährlich.

Steuerkontrolle geführt wird und über Festhaltung und Abgab der Spielarten interessante Aufschlüsse gibt. Spielfreudiges Gernach wurden im Rechnungsjahr 1937/38 im Deutschen Reich 7,8 Mill. Kartenspiele hergestellt, wovon 6,7 Mill. im Inlande abgesetzt und also versteuert wurden.

Im Werte von 285 000 RM. gelangten zur Ausfuhr (1938 für 283 000 RM.), das ist mehr als doppelt soviel wie 1937, jedoch weniger als ein Viertel der 1927 erzielten Ausfuhr.

Die neuen Arbeitsbuchpflichtigen

Auftritt in vier Abschnitten - Durchführungsbestimmungen erlassen

Der Reichsarbeitsminister hat Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über das Arbeitsbuch erlassen, nach der viele Millionen deutscher Volksgenossen neu arbeitsbuchpflichtig geworden sind.

Der Durchführungsbestimmungen sollen die Arbeitsämter die Verionentzettel der Abschnitte I bis III ausfüllen und für die Eintragung der Anträge bestimmte Eintragungen leisten.

Die Durchführungsbestimmungen sollen die Arbeitsämter die Verionentzettel der Abschnitte I bis III ausfüllen und für die Eintragung der Anträge bestimmte Eintragungen leisten.

Die Durchführungsbestimmungen sollen die Arbeitsämter die Verionentzettel der Abschnitte I bis III ausfüllen und für die Eintragung der Anträge bestimmte Eintragungen leisten.

Die Durchführungsbestimmungen sollen die Arbeitsämter die Verionentzettel der Abschnitte I bis III ausfüllen und für die Eintragung der Anträge bestimmte Eintragungen leisten.

Die Durchführungsbestimmungen sollen die Arbeitsämter die Verionentzettel der Abschnitte I bis III ausfüllen und für die Eintragung der Anträge bestimmte Eintragungen leisten.

Die deutsche Spielartenherstellung hat sich naturgemäß der Spielmode - soweit der deutsche Absatzmarkt in Frage steht - jeweils angepaßt, so daß also nie eine Abhängigkeit vom Auslande eingetreten ist.

14 Betriebe beschäftigen vierzig Arbeiter

Der deutsche Spielartenbedarf wird zur Zeit von vierzig Betrieben gedeckt (1937/38), in denen rund 400 Arbeiter (davon etwa 300 weiblich) beschäftigt sind.

Wirtschaftliche Rundschau

Ministerpräsident Brüning sagte am 8. Mai 1939 sagte der Reichsarbeitsminister in Berlin unter dem Vorbehalt des Nachhinein seine Bedenken gegen die Beschlüsse des Reichstages vom 4. April 1938.

Ministerpräsident Brüning sagte am 8. Mai 1939 sagte der Reichsarbeitsminister in Berlin unter dem Vorbehalt des Nachhinein seine Bedenken gegen die Beschlüsse des Reichstages vom 4. April 1938.



In Deutschlands modernster Raffinerie wird aus deutschem Erdoel durch das berühmte Doppel-Lösungsverfahren ein Oel hergestellt, wie es von der ganzen Welt nicht besser geliefert werden kann: Mobiloel. Frei von allen schmierungsfeindlichen Bestandteilen, ist es „Reiner Schmierstoff“!



Mobiloel

DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT, HAMBURG

Feuerchutzpolizei erhält Polizeiformen

Durch das Gesetz vom 23. November 1938 sind die Berufsfeuerwehren als Feuerchutzpolizei in das Rumpf der Deutschen Polizei eingegliedert worden.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei hat durch einen Erlass die Vorschriften über die Uniform der Feuerchutzpolizei herausgegeben.

Der Inspekteur des Feuerwehrens und der derzeitige Oberbranddirektor in Berlin tragen die Uniform der Generalmajore der Wehrmacht mit der Unterscheidung von diesen durch ein „F“ auf den Ärmelbündeln.

Bernstein-Schmuck

Wiederaufnahmeverfahren erfolgreich

Am 12. Dezember 1935 fand vor der Zweiten großen holländischen Strafkammer die Verhandlung gegen den damals 45jährigen aus Valenciennes stammenden und seit Jahren in Halle anhaltenden Paul Berner wegen fortgesetzten Diebstahls und eines Heiße anderer Angeklagten wegen zum Teil gemeinschaftlicher, zum Teil einzelner Diebstahls statt.

Diese beiden wurden jetzt bei einem Wiederaufnahmeverfahren von der Zweiten großen holländischen Strafkammer wegen erwiesener Unschuld freigesprochen. In der Urteilsverhandlung betonte der Vorsitzende, daß die beiden wohl etwas leichtsinnig gehandelt hätten, daß aber Befreiung nicht in Frage komme.

Das nächste Mal Sicherungsverwahrung

Nürnberg. Der 55jährige Otto Ludwig aus Gohrisch war vom Amtsgericht Nuremberg wegen Mordabschlusses in einem Jahr zwei Monaten in Haft bis zur Verurteilung eingekerkert. Die kleine Strafkammer verwurft diese aber auf Kosten des Angeklagten und sprach noch fünf Jahre Zuchthaus gegen ihn aus.

Zahnärztlichen Gummi-Bieder

Berlin. Vom 1. April ab geschleudert als der glückliche Sachwalter des Reichsleiter Friedrich Spengler auf der Neugatterstraße am 1. April ab geschleudert vom Tisch und erlitt einen Schädelbruch sowie Brustverletzungen.

Unser Gauleiter im Kreis Wittenberg

Gemeinschaftsabend mit den Politischen Leitern und Führern der Gliederungen

Wittenberg. In ständiger Führung mit dem Gesamtgauverband innerhalb seines Gaues zu bleiben, ist die Grundlage von Pflichterfüllung der unser Gauleiter in den Kreisen seines Gaubezirks von Zeit zu Zeit unternimmt.

In den frühen Morgenstunden traf der Gauleiter in Begleitung von Gauverwaltungsleiter Dr. Strodter und Gauverwaltungsleiter Dr. Flohr in der Kreisstadt ein.

Die Fahrt in Wachsdorf war der nächste Bestimmungsort. Auch hier nahm der Gauleiter Gelegenheit, einige Worte an die angereisten Parteimitglieder zu richten, um im Anschluß das Mittagessen mit seiner vorzüglichen Wiederzucht zu befehlen.

Unterschieden wurde die Fahrt in Zaho, wo die Politischen Leiter der Ortsgruppe ihren Gauleiter begrüßten und die Geschäftsstelle der Ortsgruppe zeigten.

Deutschlands ältester Tierphotograph

Besuch im Zerbster „Biber-Bild-Museum“

Zerbst. Nach jahrelangen wissenschaftlichen Arbeiten ist jetzt das Zerbster eines der ersten deutschen Tier-Photographen hergestellt worden.

Die Reichsstelle für Naturschutz hat jetzt aus der Feder Dr. Hinz und mit einem Vorwort von Prof. Dr. Schönlein (Berlin) versehen, ein bebildertes Werk herausgegeben.

Beide seine Aufnahmen, die Vogelbilder der fliegenden Vögel nahm er mit einem Apparat auf, der wie ein fliegendes Gewehr aussieht.

Wiedersehen nach 20 Jahren

Bernigrode. Aus allen Gauen des Reiches waren zur ersten Wiedersehensfeier dieses Jahres Kameraden des Kreisvorsitzenden in Bernigrode zusammenzuführen über die politische Lage sprach und dem verammelten Führerkreis des Reiches die Richtung für die kommende Arbeit anzeigte.

In Vertretung des Brigadeführers von Kreis 111 führt Obergruppenführer Knob die Front der Formationen ab. In einer kurzen Ansprache erklärte Brigadeführer von Neufville die Stadt Bernigrode zur Traditionsstadt des Reiches, das hier in würdigem Rahmen ein Archiv erhalten soll.

Das NSV.-Bild der Woche



Jedes deutsche deutsche Mädel kann Schwester werden

Wir glauben, daß die mütterlichen Kräfte, die in unserer weiblichen Jugend lebendig sind, den Zerstörern der Schwesternberuf steigern werden.

Wir glauben, daß die mütterlichen Kräfte, die in unserer weiblichen Jugend lebendig sind, den Zerstörern der Schwesternberuf steigern werden.

Chemann erschießt Frau und Kind

Ein Kind verlegt — Selbstmord des Täters

Wachstuche Gummi-Schützen Einmütschischen Gummi-Bieder

Nordhausen. (Schende) Wachs verurteilt 100 Jahre Haft. In dem benachbarten Wachsleben der landwirtschaftliche Arbeiter Karl Kiel mit der Drillmaschine bei Vetsellarbeiten beschäftigt.

Magdeburg

Wittenberg. (In der Kurve verunglückt) Auf der Straße Wittenberg-Zerbst streifte ein Kraftwagen an der Kurve kurz vor dem Wälsbanger wahrscheinlich infolge zu hoher Geschwindigkeit einen Baum.

Ausführliche Beschreibung des Unfalls und der Verletzungen der Beteiligten.

Advertisement for 'DER DIREKTE DRAHT ZWISCHEN FÜHRUNG und VOLK' featuring a globe and the logo of the National Socialist Movement (NSDAP).

Nur langsam Wetterbesserung

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabestadt Erfurt, vom 9. Mai, 21 Uhr: Das unter Wetter bestimmende Tief über Norditalien füllt sich langsam auf und verlagert sich kaum nach.

Ansichten bis Donnerstag abend:

Wittrock: Bei klaren Winden aus östlichen Richtungen meist bedeckt und zunächst noch Niederschläge, steigende Temperaturen.

Wasserstands-Meldungen

Table with 4 columns: Station, Height, Date, and another column. It lists water levels for various stations like Grotzsch, Zschopau, and others.

Large advertisement for 'Lautschlößler' mineral water. It features a large illustration of a bottle and text describing the benefits of the water for various ailments like rheumatism and kidney stones.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),  
St. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich 7mal.  
— wöchentlich Freitag 24. Die „M.N.Z.“ ist das einzige Ver-  
bindungsblatt für den Osten der Weimarer Republik im  
Ost-Preußen und der Weimarer Republik. Für Anzeigen und  
Anfragen wende man sich an den Verlag. — Die Zeitung ist  
in allen Buchhandlungen (Einschl.) zu beziehen. Preis 2 Pf. 20.

Bezugspreis monatlich 2.— RM. Ausgabe 30 Bg.  
Jahrespreis 20.— RM. (einmal 40.88 Bg.  
Jahrespreis) Ausgabe 42 Bg. — Die  
Zeitung monatlich 2.— RM. — Eine Einzahlungs-  
zahlung ist jederzeit möglich. — Der Bezug gilt  
für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am  
28. des ablaufenden Monats Abmeldung schriftlich erfolgt ist.

Einzelpreis 10 Pf. 10. Jahrgang Nr. 127

Mittwoch, den 10. Mai 1939

## Der „Tag des Heeres“ in Italien festlich begangen Glänzende Parade in Rom

### von Brauchitsch spricht seine Anerkennung über die italienischen Truppen aus Die italienische Presse unterstreicht die große politische Bedeutung des Tages

Rom, 9. Mai. Der dritte Jahrestag der Auslösung des Imperiums nach dem Einmarsch der italienischen Truppen in Abessinien unter Marschall Badoglio ist auch dieses Jahr wieder in allen Garnisonen Italiens mit großer militärischer Kundgebung begangen worden. Gleichzeitig wurde gesetzlich bestimmt, daß der 9. Mai als „Tag des Heeres“ staatlicher Feiertag ist. In Rom ereignen die militärischen Kundgebungen durch die Parade der vereinigten Garnisonen unter Teilnahme des Königs von Italien und Marschall und Kaisers von Jugoslawien, des Duce mit sämtlichen Mitgliedern der Regierung, der hohen und höchsten Offiziere des Generalstabes und der Wehrmacht ihren Höhepunkt. Bei der Parade, an der erstmals auch Albanien durch 600 Mann der neuen königlichen Wehrmacht vertreten war, waren ferner der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres mit seiner Begleitung und die spanische Militärmission unter General Garcia Escamez anwesend.

#### Brauchitsch in der Königsloge

Generaloberst v. Brauchitsch und General Escamez wurden zusammen mit dem Duce und dem Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, Pariani, vom König und Kaiser festlich nach hinten erscheinen in die Königsloge gebeten, wo der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres an der Seite von Victor Emanuel III. dem fast zweifelhafte Vorbild nachfolgte. Begleitet von schwärzen Reichsmarschall, hat die Parade ein ungemein imponierendes Bild. Der Vorbemerkung der einzelnen Truppen wurde von einer nach Zehntausenden zählenden Menge immer wieder mit militärischen Kundgebungen auf den König und Kaiser, auf den Duce des Faschismus und auf die Wehrmacht begrüßt. Auch bei den Ehrenmärschen und bei den voll-



Dr. E. — Halle, 9. Mai.  
Die Außenminister Englands und Frankreichs rüfen sich eben wieder zur Reize nach Genf, um auf dem morgigen Boden des ehemaligen Völkerbundes so zu tun, als ob sich seit Versailles nichts geändert hätte, da tritt sie und ihre Demokratien ein neuer Schlag, der ihnen die Wirksamkeit dieser Welt wieder einmal in Erinnerung bringt.

## Schlag auf Schlag

Dr. E. — Halle, 9. Mai.

Die Außenminister Englands und Frankreichs rüfen sich eben wieder zur Reize nach Genf, um auf dem morgigen Boden des ehemaligen Völkerbundes so zu tun, als ob sich seit Versailles nichts geändert hätte, da tritt sie und ihre Demokratien ein neuer Schlag, der ihnen die Wirksamkeit dieser Welt wieder einmal in Erinnerung bringt. Das nationale Spanien erklärt seinen Austritt aus der Genfer Liga, und erklärt damit den Demokratien eine schlagende Antwort für ihren Verrat an der europäischen Zivilisation, den sie begingen, als sie seit drei Jahre lang Volkstänzen unterführten. Die erste Antwort erteilte General Franco vor einiger Zeit, als er den Beitritt Spaniens zum Antikominternpakt erklärte. Daß er in diesem für die Einreisungsverhandlungen kritischen Augenblick nun auch den Austritt aus der Genfer Liga erklärt, ist für die Demokratien ein harter Schlag. Mit der Würde Spaniens wäre es unvereinbar, noch länger in Genf zu bleiben, wo der härteste Widerstand gegen diese nationale Wiedererrichtung getrieben worden ist. Wenn mit Spanien der einzige Staat innerhalb 15 Monaten seine Mitgliedschaft in der Genfer Liga kündigt, dann ist das der beste Beweis für den Zerfall einer Einheitsfront, die sich einmal trotz Widerstand machte. Deutschland und Italien begründen deshalb aufdringlich die realistische Erwägung, die auch Spanien jetzt herbeigeführt hat.

Dieser Schritt ist den Demokratien deswegen besonders peinlich, weil ihn gemeintliche Ansehensfront auf andere Länder damit bloßgestellt wird in dem Augenblick, da sie immer noch fremde Staaten für die Einreisungspolitik zu gewinnen hoffen. Was sollen aber die Staaten, denen England seinen Schutz aufdrängt, davon halten, wenn dieser militärische Beistand so vernünftig beurteilt wird, wie das der alte Kriegsheer Lloyd George geteilt im englischen Unter-

## 80 Tote bei einer Explosion in japanischer Zelluloidfabrik

Tokio, 9. Mai. Von einer schweren Explosionskatastrophe wurde eine Zelluloidfabrik in Tokio heimgesucht. 80 Arbeiter kamen dabei ums Leben, während 200 weitere mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Durch das Unglück wurden außerdem neun große Fabrikgebäude sowie 40 Häuser völlig eingestürzt.

haus getan hat. Er erklärte rund heraus, daß England die übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen könne, und ohne Sowjetrußland keine Einheitsfront vor einer sicheren Niederlage. Der englische Kriegsminister verteidigte zwar die Haltung der Regierung, doch dabei entschloß sich ihm ein bemerkenswertes Geständnis. Er verlangte von der Opposition, daß sie der Regierung durch die Wehrmacht auch die Männer bemitleiden müsse, nachdem sie das Schicksal von dem Widerstand gegen die Diktaturen gefunden habe. Damit gibt die englische Regierung also zu, daß sie sich von den Oppositionsparteiern zu der maßgeblichen Einheitsfront freier ließe, nun aber von ihnen getadelt wird, gar nicht dazu in der Lage zu sein, wenn andere Staaten, und besonders Sowjetrußland, sich nicht daran beteiligen.

Wie aber reagiert Moskau auf die neuesten englischen Mitteilungen? Am Montag überreichte die englische Regierung in Moskau ihre Antwort auf die Bedingungen Sowjetrußlands für den Beitritt zur Einheitsfront. Auf eine enge Zusammenarbeit hierüber wird jetzt in Moskau erklärt, was England und Frankreich eigentlich wollen. Die beiden Demokratien verlangen nicht weniger, als daß Moskau ihnen zu Hilfe kommt, wenn sie als Folge ihrer abenteurlichen Einheitsfrontpolitik in militärische Aktionen eintreten. Mit anderen Worten: England und Frankreich wollen die Unterdrückung Sowjetrußlands als Bedingung für ihre gegenwärtigen und offensiven Verträge gegen Deutschland und Italien. Doch sie selber zeigen sich bis jetzt nicht geneigt, ihre Hilfe auf der Grundlage der Gegenliebe auf der Sowjet-Union zu gerühren, wenn



Dies ist in hervorragender Hinsicht der Parade sprach General Brauchitsch in der Königsloge, dem Duce und Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, Pariani, und über die Haltung der Wehrmacht.

## Moskau

### Eine Meldung der Agentur R

Moskau, 9. Mai. Nachdem die britisch-sowjetischen Verhandlungen durch die Aussetzung Titminow-Stinickins eine Unterbrechung von mehreren Tagen erfahren hatten, wurde dem britischen Botschafter in Moskau, Sir William Wedderburn, Montag Gelegenheit gegeben, den jetzt mit der Leitung des Außenkommissariats betrauten Regierungschef Molotow aufzusuchen. Neuer hatte berichtet, daß der britische Botschafter in Moskau einen Gegenwärtigen Großbritanniens überreicht hatte, der an Stelle der Triple-Allianz zwischen Großbritannien, Frankreich und Sowjetrußland englischerseits neue Vorschläge machte.

Dazu verbreitet die sowjetamtliche Telegraphenagentur am Dienstagabend folgende Mitteilung. Nach Nachrichten, die aus London kommen, hat die Agentur Neuter durch Mundstump verbreitet, daß die englische Antwort auf die Vorschläge der Sowjetunion folgende hauptsächlichsten Gegenwärtigen enthält: 1. Die Sowjetunion soll jedem ihrer Nachbarstaaten einzeln eine Garantie geben; 2. England verpflichtet sich, die Sowjetunion zu unterstützen, wenn diese im Falle des Durchführungs der übernommenen Garantien in einem Krieg eintritt.

Auf Grund von Angaben aus autoritativen sowjetrussischen Kreisen kann die „Tag“ erklären, daß diese Mitteilung der Agentur Neuter nicht ganz

## Budapest bitter enttäuscht - Stellungnahme des „Pester Lloyd“

Budapest, 9. Mai. Der halbamtliche „Pester Lloyd“ verweist sich heute an leitender Stelle unter der Überschrift: „Eine offene Frage an Polen“ in nachdrücklicher Form gegen polnische Presseangriffe gegenüber Ungarn. Demgegenüber wird festgestellt, daß sowohl die verantwortlichen ungarischen Staatsmänner als auch die ungarische Presse seit der Verwirklichung einer gemeinsamen polnisch-ungarischen Grenze Polen gegenüber stets die traditionelle Freundschaft betont hätten. Um so größerer Freunden, ja bittere Enttäuschung

habe es erweckt, daß seit einiger Zeit in mehreren angesehenen Organen der polnischen Presse Artikel erschienen seien, die Ungarn in beleidigender Weise verhöhnten. Der „Pester Lloyd“ erklärt sodann: „Wenn unsere Frage ungehört verhallen oder nicht die Antwort erhalten sollte, die wir erhoffen, mit anderen Worten, wenn sich die schwer beleidigenden Äußerungen polnischer Presseorgane Ungarn gegenüber wiederholen sollten, dann müssen wir notwendigerweise eine Änderung der Lage zur Kenntnis nehmen.“